



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

592 (20.12.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355722)

Neue Mannheimer Zeitung

Verleger: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Geschäften abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.— jährlich Subskriptionspreis. — Adressen: Waldstraße 6, Rosenplatzstraße 49, Schöpfungstraße 18/20, Kreisstraße 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 65, W. Dörmann Straße 2, No. Zulfenstraße 1. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Ronto: Ratstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —.40 die 60 mm breite Zeile; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile, für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abent nach Zeit. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gebühr. — Verantwortl. Mannheim.

Abend-Ausgabe

Samstag, 20. Dezember 1930

141. Jahrgang — Nr. 592

Die Reichsregierung für die deutschen Minderheiten

„Den geschädigten und mishandelten Deutschen in Polen soll volle Gerechtigkeit widerfahren!“

Ein Versprechen des Außenministers

Drahtbericht; unseres Berliner Büros
□ Berlin, 20. Dez.

Die „Ostdeutsche Morgenpost“ in Danzig veröffentlicht eine Erklärung des Reichsaussenministers Dr. Curtius, die dieser dem Berliner Vertreter des Blattes vor seiner Abreise als Gruß an Oberhiesler gegeben hat. Sie lautet:

„Es ist mir ein Bedürfnis, dem schwer ringenden Grenzland Oberhiesler einen Besuch abzustatten. Die Leiden, die die Bewohner des und entzerrten Gebietes während der vergangenen Monate zu erdulden hatten, und die bei der engen Verbundenheit mit dem Mutterlande auch die Geduld der Bevölkerung Oberhiesler auf eine harte Probe setzten, haben die Reichsregierung in ihrem Bestreben, den Schutz der deutschen Minderheiten zu sichern, aufs Neue bekräftigt.“

Die Deutschen diesseits und jenseits der Ohrenge dießen versichert sein, daß es mein höchst Bemühen sein wird, den Minderheitenrat von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß den geschädigten und mishandelten Deutschen in Polen volle Gerechtigkeit widerfährt und daß die durch den Vertrag zugesicherte Schutzpflicht nicht weiler verlegt werden darf.“

„Ich freue mich, durch meinen Besuch zum Ausdruck bringen zu können, daß ich mich der Provinz Oberhiesler, die ich heute zum erstenmal betrete, nicht nur politisch, sondern auch menschlich auf das engste verbunden fühle.“

Dr. Curtius in Gleiwitz

Telegraphische Meldung
□ Gleiwitz, 20. Dez.

Reichsaussenminister Dr. Curtius traf heute vormittag um 10 Uhr mit dem sehrplanmäßigen Zuge hier ein. Zur Begrüßung des Ministers, in dessen Begleitung sich Geheimrat Reinhold, der hiesige deutsche Generalkonsul in Katowitz, Freiherr von Grünau, Oberbürgermeister Dr. Erbe vom Reichsinnenministerium und Regierungsrat Dr. Heide befanden, hatten sich auf dem Bahnhofs unter anderem eingeschlossen: Oberbürgermeister Dr. Welsler-Gleiwitz, Konsul Jürgen vom deutschen Generalkonsulat in Katowitz, Polizeipräsident Tanecki vom oberhiesigen Industriebezirk und Polizeioberst Solfner. Oberpräsident Dr. Kulzschkel hatte den Minister bereits in Oppeln begrüßt.

Der Minister begab sich nach der allgemeinen Begrüßung zunächst in das Haus Oberhiesler, wo die erste Führungsnahme mit den Vertretern der oberhiesigen Bevölkerung erfolgen wird. Im Anschluß an diese Besprechungen findet eine Fahrt durch Oberhiesler statt, die in Oppeln ihr Ende finden wird, wo heute nachmittags eine größere Konferenz abgehalten werden soll.

Der Streit zwischen Reich und Thüringen

Ein Vergleichsvorschlag

Telegraphische Meldung
□ Weipitz, 19. Dez.

Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, hat die Parteien in der Streitfrage Reich-Thüringen auf Montag, den 21. Dezember, zu einer Aussprache nach Weipitz geladen. Er beschließt, den Parteien einen Vergleichsvorschlag zu unterbreiten und mit ihnen über diesen Vorschlag zu verhandeln.

Wie wir hören, wird Reichsinnenminister Dr. Wirth der Einladung des Präsidenten des Staatsgerichtshofs, Dr. Bumke, Folge leisten und sich am Montag in Begleitung des Staatssekretärs Jüngst und des Ministerialdirektors Wenzel nach Weipitz begeben. Man nimmt hier an, daß auch die Thüringische Regierung einen Vertreter schicken wird. Ueber den Inhalt des Vergleichsvorschlags ist bisher nichts bekannt geworden.

Inzwischen wird aus dem Reichsinnenministerium berichtet, daß das vom 17. datierte Antwortschreiben Friedls an Wirth wegen der

Gesetz Reichsfinanzveränderungen

heute eingegangen ist. Dr. Wirth hat das Schreiben sofort einer Prüfung unterzogen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß das von Dr. Friedl bisher mitgeteilte Material zur Begründung eines Gesetzes des Reichsaussenministers nicht ausreichend ist.

Berenguer will nicht Diktator sein

„Abbau“ der Diktatur

Drahtbericht; unseres Pariser Vertreters
□ Paris, 20. Dez.

Der spanische Ministerpräsident, General Berenguer, hat den Außenminister des „Matin“ empfangen und ihm erklärt:

„Man will mich für einen Diktator ausgeben. Ich bin aber keiner. Ich bin da, um die Diktatur abzubauen. Wir werden sehr schnell zu den Wahlen kehren, und zwar zu normalen Wahlen, bei denen jede Partei zeigen kann, wie stark sie ist. Es wird kein Blut mehr sein. Die Gegner des Regimes werden sich zählen können und dann wird man sehen, ob sie tatsächlich so zahlreich sind, wie sie behaupten. In den Cortes werden sie ihre Freiheit haben, gegen die Monarchie zu protestieren und Verfassungsänderungen vorzuschlagen. Wenn die allgemeinen Wahlen verzögert werden, so ist das einzig und allein ihre nicht meine Schuld. Natürlich bin ich auch verpflichtet, die Ordnung wieder herzustellen. Wie sollte man nicht den Belagerungszustand verhängen, wenn die Truppen reorganisieren und gefährliche revolutionäre Elemente am Werke sind. Ich habe einen Erlaß ausgeben, damit noch Waffen gesichert werden, die sich in den Händen der Agitatoren befinden können und natürlich auch ich auch die Zeitungen kontrollieren.“

Wie ein Sonderberichterstatter des „Newport Herald“ aus Madrid berichtet, ist General Berenguer erklärt haben, die Krawalle, die neue Verfassung und das Ende der Diktatur seien für März 1931 voranzutreiben.

Die flüchtigen Militärflieger verlassen Portugal — Madrid, 20. Dez. Die portugiesische Regierung hat dem spanischen Botschafter Franco und den spanischen Botschaftern, die ihn auf seiner Fahrt begleiteten, auf ihren Antrag die Erlaubnis erteilt, Portugal zu verlassen.

Wirklich Ruhe in Spanien

Drahtbericht; unseres Pariser Vertreters
□ Paris, 20. Dez.

Die französischen Morgenblätter bringen heute zahlreiche Meldungen aus Spanien, die charakteristisch für die Zustände im Lande sind. U. a. teilt der „Quotidien“ mit, daß die vorübergehend durch die Zensur verbotene bekannte Zeitung „La voz“ von Guipuzcoa seit gestern wieder erscheint. In seiner ersten Nummer veröffentlicht das Blatt die folgenden Zeilen:

„Wir treten hiermit von neuem in Verbindung mit unseren Lesern. Die anomale Lage, in der sich Spanien befindet und die Erklärung des Kriegszustandes erhöhen die Schwierigkeiten der Pressefreiheit. Wir möchten bei den Männern, die das von den Welten hin- und hergeworfene Staatsgeschick leiten, eine klare Auffassung der Wirklichkeit sehen. Wir möchten, daß niemals bei ihnen die Leidenschaft die Vernunft überwiegt.“

Der „Quotidien“ fügt hinzu, daß trotz der Fortdauer einzelner Streikbewegungen das Land offenbar keine Ruhe wiederfindet. Intellektuelle und Gewerkschaftler werden sehr vorsichtig sein, an ihrem republikanischen Erziehungswerk zu arbeiten.

Von den Teilnehmern an der letzten Aufstandsbewegung, so bemerkte einer der spanischen Flüchtlinge zu dem Vertreter des „Quotidien“, sind zahlreiche von den spanischen Behörden verhaftet worden. Andere konnten sich in die französischen Gebirgsdörfer flüchten. Es wäre gerecht, wenn diesen Flüchtlingen das französische Asylrecht nicht verweigert würde.

Rückblick und Vorschau

Revolutionärgelahr in Spanien — Sozialisten und Kommunisten — Stützen des Königtums — Unabwendbare Entscheidung

Am 28. Januar 1930 erfolgte der Sturz Primo de Rivera, in der Hauptstadt aus dem Grunde, weil die heruntergewürdigte spanische Währung die Belastung durch die Militärdiktatur Primo nicht



General Lucio del Campo, einer der Hauptstiele des spanischen Aufstands in Spanien, wurde verhaftet und unter Vorlage des Oberverrats verurteilt.

länger ertragen konnte. Solange Primo feste und harte Hand das Steuer führte, herrschte sechs Jahre hindurch Ruhe in Spanien. Obwohl Krawalle die und da einige kleine Flammen des Aufstands oben des Aufstands aus, aber es war der Diktator stets ein leichtes, sie auszutreten. Wie ganz anders sind dagegen jetzt die monatlichen Feuerbrände, die in einem periodenmäßigen Abstand von etwa vier Wochen sich seit dem April dieses Jahres wiederholen. So unüberwindlich auch noch manches bleibt, das sich dem Wirrwarr der widersprechenden Meldungen nicht entziehen läßt, so doch ein Rückblick zulässig: Spanien befindet sich zwar noch nicht in der Revolution, heißt aber offensichtlich davon, wenn es dem Träger der spanischen Krone und seiner Regierung nicht gelingt, nicht nur die politischen, sondern auch sozialen Gegensätze in einer für Spanien geeigneten Form auszugleichen.

Der Ton liegt auf den Worten: „für Spanien geeignet“. Nichts wäre wichtiger, als die Reaktion und demokratischen Apothekerverbündnisse auch für Spanien anzuwenden. Das demokratisch-parlamentarische Regime, für das sich die Parteien und eine große Anzahl deutscher Zeitungen begeistern, paßt für Spanien ebenso wenig wie das Sowjetregime, das die kommunistische Presse aller Länder propagiert und proklamiert. Wer sich in der spanischen Geschichte einigermaßen auskennt, weiß, daß für dieses geographisch abgeschlossene, völlig in Laufe der Jahrhunderte anachronisch und namentlich hinsichtlich der Religion völlig einheitliche Land die Monarchie die einzig geeignete Staatsform ist. Die republikanische Episode von 1870 und 1874 hat dies zur Genüge bewiesen. Allerdings muß es die richtig verstandene und richtig angewandte Monarchie sein, denn auch an Spanien hat Tempo und Abschwind unserer Zeit nicht vorbeigekannt.

Dies gilt in Sonderheit von den sozialen Spannungen, unter denen die spanische Bevölkerung zu leiden hat und die die ständigen Wiederholungen des Generalkriegs gefährlich machen. Spanien ist auch heute noch in der Hauptsache ein Agrarland. Was an Industrie vorhanden ist, fällt fast in den wenigen großen Städten, wie Barcelona, Sevilla und Madrid zusammen. Dort ist allerdings die Arbeiterschaft durch ihre Stärke auch politisch einschlagend. Die spanische Wirtschaft ist jedoch nicht in der Lage, der arbeitenden Bevölkerung ausreichende Beschäftigung zu bieten. Viele tausende sind händig unterwegs, um in Frankreich, Nordafrika oder auch Südamerika Arbeitsmöglichkeiten zu suchen. Arbeitslosenversicherung oder sonstige Unterstützungen für Arbeitslose sind in Spanien unbekannt. Die drückende Not der arbeitslosen Bevölkerung, an sich schon eine Quelle der Unruhmacht, macht sich in politisch erregten und unruhigen Zeiten naturgemäß besonders bemerkbar.

Ein parteipolitisches Experiment Macdonalds

Drahtbericht; unseres Londoner Vertreters
□ London, 20. Dez.

In konservativen Kreisen herrscht ungewohnte Erregung über den Regierungsentwurf zu einem neuen Gewerkschaftsgesetz, der gestern bekanntgegeben wurde. Die konservative Presse ist in hellem Aufruhr. Manche Blätter sprechen von einer „Legalisierung der Revolution“ und alle nennen die Vorlage eine Herausforderung, was sie in der Tat auch ist. Macdonald spielt ein interessantes Spiel. Indem er den Gewerkschaften die Wiederherstellung aller Freiheiten und Vorrechte verspricht, die sie vor dem Generalkrieg von 1926 hatten,

läßt er sich die Einheitsfront der Arbeiterschaft für den Fall, daß die Regierung auf dieses Gesetz hin gezwungen werden sollte.

Er kann natürlich das Gesetz nur mit Unterstützung der Liberalen Partei durchführen. Die glaubt er sich durch das Versprechen der Wahlreform gesichert zu haben, die vor allem der Liberalen Partei zugute kommen soll. Ob die Liberalen es aber mit ihren Parteinteressen vereinbaren können, eine verhältnismäßig radikale Gesetzesvorlage gut zu heißen, bleibt dahingestellt. Jedenfalls kann die Regierung sowohl die Gewerkschaftsvorlage wie die Wahlreform auf einige Monate im Vorbergrunde der Politik halten, ohne es zu einer Entscheidung kommen zu lassen. Im geeigneten Augenblick könnte Macdonald dann, wenn die liberale Unterstützung unsicher werden sollte, jederzeit eine Krise hervorzurufen und hätte dann seinen Anhängern gegenüber die Erklärung bereit, daß die Regierung durch den ersten Versuch, sozialistische Maßnahmen einzuführen, gezwungen worden sei.

In dieser Krise braucht es jedoch nicht vor dem Frühjahr 1931 zu kommen. Immerhin erscheint die radikale Form, in der die Regierung das neue Gewerkschaftsgesetz vorgelegt hat, als Anzeichen dafür, daß sie mit der Möglichkeit von Neuwahlen im Verlaufe der nächsten Monate rechnet.

Neuer Vizekönig für Indien

Drahtbericht; unseres Londoner Vertreters
□ London, 20. Dez.

Der bisherige Generalgouverneur von Kanada, Lord Willingdon, ist zum Vizekönig von Indien als Nachfolger von Lord Irwin ernannt worden. Lord Willingdon gehört der Liberalen Partei an und war früher 11 Jahre lang als Provinzgouverneur in Indien tätig. Wie die „Times“ heute ihren Lesern mitteilt, ist Lord Willingdon nicht nur ein Mann von großer Verwaltungserfahrung, sondern auch

von bedeutenden Leistungen auf dem Gebiete des Antireisepolitik, was zweifellos für den Posten des Vizekönigs von Indien ebenso wichtig ist wie das andere.

In den Kreisen der Londoner Indienkonferenz hat die Ernennung Lord Willingdons allgemeine Zustimmung gefunden. Er hat sich während seiner Gouvernementszeit in Indien weitgehende Sympathie erworben. Er wird es allerdings schwer haben, das gleiche Maß von Vertrauen und Respekt auf sich zu vereinigen, das sich Lord Irwin in den fünf Jahren seiner Regierungszeit in Delhi erworben hat. Es hat wohl seit einigen Generationen keinen Vizekönig gegeben, der sich in gleichem Maße der Achtung aller Indier erfreuen konnte wie Lord Irwin. In der schweren Krise der englisch-indischen Beziehungen steht die Figur dieses jungen idealistischen Vizekönigs als ständiger Vermittler zwischen den feindlichen Parteien.

Untergang eines Dampfers — 45 Vermisste

Kopenhagen, 20. Dez. Die Kopenhagener Vertreter des Dampfers „Oderon“ erhielten heute früh ein Telegramm vom Kapitän des Dampfers „Areturus“, das besagt, daß der holländische Dampfer „Oderon“ im Laufe von drei Minuten unterging. Die „Areturus“ ist über der Wasserlinie ernstlich beschädigt. 4 Passagiere und 33 Mann der Besatzung wurden gerettet, 17 Passagiere und 28 Matrosen werden vermisst.

Wettbewerb für die Errichtung eines evang. Gemeindehauses

Eine Würdigung der Entwürfe

Der evangel. Kirchengemeinderat hat vor einiger Zeit einen Wettbewerb ausgeschrieben, um Ideen zu gewinnen für ein evangelisches Gemeindehaus, das auf dem Grundstück an der Richard-Wagner-Straße, Otto-Red-Straße und Karl-Ludwig-Straße errichtet werden soll.

Zum Wettbewerb waren zugelassen alle selbständigen evangelischen Architekten, die in Mannheim ihren Wohnsitz oder ihre Hauptgeschäftsstelle haben.

Insgesamt sind 41 Entwürfe eingelaufen. Das ist bei der Beschränkung des Wettbewerbs auf die evangelischen selbständigen Architekten in Mannheim eine erstaunlich hohe Zahl. Aber die rege Teilnahme ist begründet, da man weiß, daß die Architekten zurzeit nicht beschäftigt sind und Aufgaben suchen. Zudem hat der evangelische Kirchengemeinderat in dankenswerter Weise ansehnliche Preise ausgeschrieben. Er hat für Preise und Ankäufe 9000 A bereitgestellt und damit den Anreiz zur Beteiligung erhöht.

Das Ausschreibungskomitee stellte hohe Anforderungen. Es wurde dadurch erschwert, daß vorgezeichnet war, die Durchführung der Pläne auf drei Bauabschnitte zu verteilen. Hierbei war darauf zu achten, daß schon die Teilbauten für sich ein befriedigendes architektonisches Bild ergeben.

Die Besichtigung der umliegenden Räume nicht beeinträchtigt wird. Am härtesten aber ist dieser Entwurf, soweit die äußere Erscheinung in Frage kommt. Mit Recht hat das Preisgericht die ebenso schlichte, wie vornehme Haltung und die gute formale Gestaltung betont, die dem Entwurf eigen ist.

Der mit dem zweiten Preis ausgezeichnete Entwurf, der ebenfalls von Architekt Schröde stammt (Mitarbeiter cand. arch. Wolfram Schröde), macht sich von dem Gedanken, die Anlage aus der axialen Mittelachse des Saalbaus heraus zu gestalten, frei. Er ordnet den Saalbau als selbständigen Baukörper an der Ecke der Karl-Ludwig-Straße und Richard-Wagner-Straße an, während die Wohnungen in einem Vorgelände untergebracht sind, der parallel zur Mittelachse der Richard-Wagner-Straße hinter einen tiefen Vorgarten zurückgelegt ist. So hat der Saalbau einerseits eine entsprechende architektonische Betonung erhalten, während andererseits durch die Anlage des Vorgartens der Wohnwert der Wohnungen gegenüber jenen Anlagen gesteigert wurde, die die Wohnungen unmittelbar an die Straßen legen. Ein Vorzug des Entwurfs ist ferner, daß er sich von jeder Betonung einer Symmetrie losreißt und mit einfachen Mitteln eine sehr ansprechende Wirkung erzielt hat. Die architektonische Idee, die dem Entwurf zu

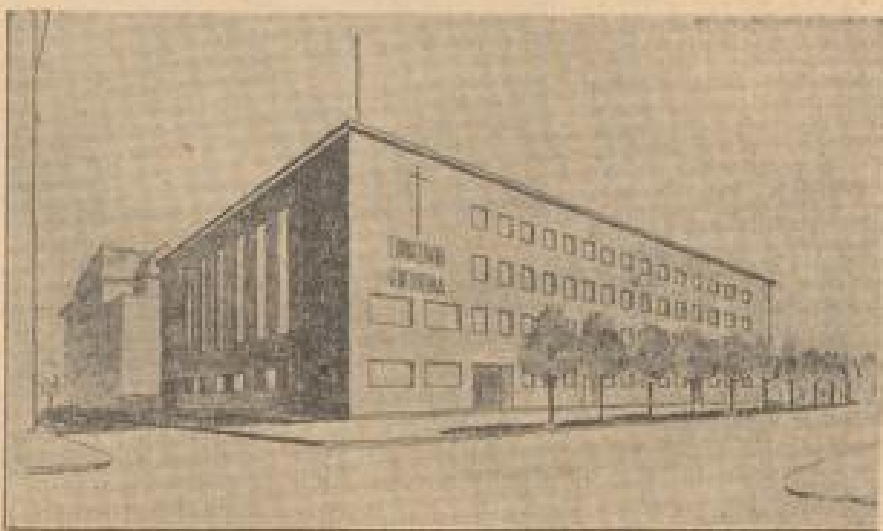
Der ebenfalls ausgezeichnete Entwurf des Architekten Blatz (Entwurf Nr. 3, Kennzahl 10 203) zeichnet sich durch außerordentliche Klarheit im Grundriß und im Außenbau.

Daß er von einer gewissen Trockenheit in der äußeren Erscheinung ist, soll ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden. Wenn er keine bessere Bewertung erhielt, als es geschah, so liegt das daran, daß das Gelände in übermäßiger Weise bebaut ist und die Höhe allzu sehr eingeengt ist.

Der Entwurf Nr. 10, Kennzahl 42 000, von Albert Speer ist wenig bestechend. Bei näherer Betrachtung aber fällt doch die Behandlung der Saalanlage auf, die insbesondere in Hinblick auf den Verkehr recht zweckmäßig ist. Die Fassadengestaltung aber wäre so, wie sie geplant ist, nicht möglich. Die zwei Entwürfe Nr. 19, Kennzahl 12 731 und Nr. 51, Kennzahl 33 027, die ebenfalls von Regierungsbaumeister Schröde stammen, sind angekauft worden, weil sie trotz mancher Mängel im Grundriß von ausgedehnter Gestalt sind. Es ist kein Zweifel, daß Schröde bei allen Wettbewerben der letzten Zeit mit Präzision hervorgetreten ist, weil er es eben vermeiden, modische Experimente zu machen, während andererseits seine Arbeiten von einer außerordentlichen Reife sowohl in der Behandlung



1. Preis: Entwurf Regierungsbaumeister Chr. Schröde



3. Preis: Entwurf Architekt Theodor Blatz

Im ersten Bauabschnitt sollten folgende Räume vorgezogen werden: 1 Saal mit 300 Sitzplätzen mit Bühnenbühnen- und Kinooperationsraum, 1 Konfirmandensaal, 2 Kinderstübchen, 1 Räucherkerzenaal, Wohnungen für den Pfarrer, die Schwester und den Hausmeister, ferner die nötigen Kaminräume für den Weichboden und die erforderlichen Nebenräume für die Säle. Ferner war wichtig die Bestimmung, daß die Weichböden gegeben sein sollten, einige Nebenräume des ersten Bauabschnitts mit dem großen Saal zu vereinigen, um dadurch die Zahl der Sitzplätze auf etwa 700 zu steigern. Im zweiten Bauabschnitt sollte ein Bediengemach für weltliche Personen mit 10 Einzelzimmern und den nötigen Geschäftsräumen geplant werden. Der dritte Bauabschnitt sollte 1 oder 2 Konfirmandensäle, 1 oder 2 Pfarrwohnungen und die erforderlichen Kaminräume für die Weichböden aufweisen.

Der Hauptsaal hat an der Richard-Wagner-Straße eine Längsfront von 70 m und eine Tiefe von 32 Metern, nimmt also eine Fläche von über 2000 Quadratmeter ein.

Die Mehrzahl der Architekten hat den ersten Bauabschnitt mit dem großen Saal in die Mittelachse des Bauplattes an der Richard-Wagner-Straße gelegt.

Im zweiten Bauabschnitt mit dem Bediengemach an der Karl-Ludwig-Straße angeordnet u. den dritten Bauabschnitt an der Otto-Red-Straße. Viele Entwürfe haben die Mittelachse des Saalbaus auch äußerlich betont und demnach die Front an der Richard-Wagner-Straße symmetrisch durchgeleitet. Es ist nicht recht verständlich, warum Köpfe gesucht werden, die nicht da sind. Die symmetrische Anlage ist ein Entwurfs-gedanke der traditionellen Monumentalarchitektur, der hier weder nach dem geforderten Raumprogramm, noch aus ästhetischen oder ästhetischen Gründen irgend eine Berechtigung hat. Die symmetrische Eingliederung des Saales hat in den meisten Fällen zu einer ungünstigen Verteilung des Grundstücks und zu schlechten Besetzungsverhältnissen geführt, ist aber auch zu einer Entlastung des Saales, die der Bedeutung des Saalbaus für die architektonische Komposition in keiner Weise gerecht wurde.

Die Pläne, die die axiale Mittelachse des Saalbaus mit sich brachte, hat glücklich der Entwurf umgangen, der mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde und Architekt Schröde zum Verfasser hat.

Er hat es vermieden, irgendwelche fiktive Köpfe (vom Dachreiter abgesehen, der wegbeliebten Kante) zum Ausdruck zu bringen und in denkbar ruhiger Weise großzügig und geschlossen den Platz umrandet. Die mit der vorgezeichneten Mittelachse des Saalbaus verbundene Gestaltung des Innenhofes ist ein Modell. Aber immerhin sind die Höfe noch so groß, daß

Grundes liegt, ist so ausgeglichen, daß der Entwurf den ersten Preis hätte erhalten müssen, wenn er nicht doch in Einzelheiten erhebliche Mängel aufweisen würde. Der Saalbau ist in der geplanten Form zu massiv und drückt für den Blick von der inneren Richard-Wagner-Straße her stark auf den dahinterliegenden Vorgarten. Auch die Grundbesetzung ist, insbesondere was die Vorräume des Saales anbelangt, nicht einwandfrei. Aber im Ganzen hat der Entwurf, ästhetisch und architektonisch gesehen, viele Vorzüge.

Auch der mit dem 3. Preis ausgezeichnete Entwurf des Architekten Theodor Blatz legt richtigerweise den Saalbau an die Ecke der Karl-Ludwig-Straße und Richard-Wagner-Straße.

Indes ist die Erweiterung durch den 2. und 3. Bauabschnitt von der Karl-Ludwig-Straße zur Otto-Red-Straße folgerichtig fortzuführen. In der äußeren Erscheinung ist er von großer Einfachheit und Klarheit. Doch ist die Schwere der vierstöckigen Bauweise unbefriedigend, und außerdem läßt die den Rückbau der Hauptfront führende Gliederung des Gebäudes an der Karl-Ludwig-Straße und Richard-Wagner-Straße noch manche Frage offen.

Außer diesen 3 Preisen, für die 9000 A ausgeschrieben wurden, waren 9000 A für Ankäufe bereitgestellt. Für diesen Betrag wurden 6 Entwürfe zu je 1500 A angekauft. In dieser Reihe ist als

einer der gekauften Entwürfe der von dem Architekten G. & K. (Entwurf Nr. 4, Kennzahl 44 033) verfaßt

anzusehen, der in denkbar klarer Weise den Saalbau, das Bediengemach und den Vorgarten zum Ausdruck bringt. In vielen Einzelheiten ist er vorzüglich und liebevoll durchgearbeitet. In Ganzen aber zeigt die Fassadengestaltung noch eine Lebhaftigkeit in der Gruppierung, die nicht angebracht ist. Vor allem muß bezweifelt werden, ob der fünfstöckige Ausbau des Bediengemachs an der Karl-Ludwig-Straße ästhetisch vertretbar ist.

In der Gesamtlösung ist der Entwurf des Regierungsbaumeisters Thoma, der angekauft wurde (Entwurf Nr. 43, Kennzahl 10 201) in mancher Beziehung verdammt mit dem Schröde'schen Entwurf, der den 1. Preis erhielt. Auch Thoma legt einen Vorgarten vor, der hinter einen tiefen Vorgarten zurückgelegt ist, während an der Karl-Ludwig-Straße ein Höfchen angeordnet ist, der zum Vorgarten hintritt. Die dadurch gebundene sonstige Wirkung der Wasser ist ungeeignet, aber daß der Saalbau in den Vorgarten verlegt wurde, ist nicht richtig. Ueberdies sind über dem großen Saal Wohnungen vorgezogen, eine Lösung, die natürlich technisch durchaus möglich ist, aber aus wirtschaftlichen Gründen verworfen werden muß.

der Grundrisse, wie des architektonischen Ausbaues sind.

Die Fälle der in den einzelnen Arbeiten niedergelegten Ideen ist außerordentlich groß. Aber gute Gedanken geben nicht immer auch gute, für die Ausführung brauchbare Pläne.

Viele stehen mit der Wirtschaftlichkeit, die heute vor allem in den Vordergrund gestellt werden muß, auf dem Kriegsfuß.

Ein in jeder Beziehung für die Ausführung geeigneter Entwurf ist überhaupt nicht anzufinde bekommen. Gleichwohl kann man nicht sagen, daß der Wettbewerb ergebnislos gewesen ist. Es ist bei jedem Wettbewerb so, daß die Verfasser von solchen Voraussetzungen ausgehen oder nicht das Richtige treffen, weil die unmittelbare Verbindung mit dem Bauherrn fehlt, die Möglichkeit, mit ihm in allen Einzelheiten zusammenzuarbeiten und seine Wünsche und Absichten in allen Fragen des Betriebs festzuhalten. Jedenfalls aber geben die vielen Ideen, die in den Entwürfen niedergelegt wurden, ein ausgezeichnetes Material für die Auffstellung der endgültigen Pläne. Es ist zu erwarten, daß der Bau des evangelischen Gemeindehauses an der Richard-Wagner-Straße eine Lösung finden wird, die ebenso den Forderungen der Kirchengemeinde, wie dem ästhetischen und architektonischen Interesse der Allgemeinheit in vollkommenem Maße gerecht wird.

Der Nachtragsetat wird vom Stadtrat erneut abgelehnt

Das Städtische Nachrichtenamt teilt mit: Der Stadtrat nahm in seiner heutigen Sitzung auf Vorschlag des Herrn Landeskommissars nochmals Stellung zu dem Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1930/31. Auch in der heutigen Sitzung wurde der Nachtragsetat abgelehnt. Die Entscheidung über die weiteren Maßnahmen liegt nunmehr in der Hand der Ausschüsse.

25 000 Prämie für das 100 000te Sparbuch bei der Sparkasse Mannheim. Die aus der Veröffentlichung im Anzeigenteil erhältlich, kann die Sparkasse Mannheim in den nächsten vier Wochen gegen das 100 000 Sparbuch ausstellen. Der Inhaber dieses Sparbuches erhält eine Prämie von 25 000, wobei es gleichgültig ist, ob die Einzahlung bei der Sparkasse selbst oder bei ihren Filialstellen erfolgt ist. Die Sparkasse Mannheim weist ferner im Anzeigenteil darauf hin, daß die Sparkasse am Mittwoch, 24. Dezember und Sonntag, 27. Dezember nachmittags von 12 Uhr an geschlossen sind.

Neue Reichsbanknoten

Der Anschluß der Reichsbank, die jetzt im Umlauf befindlichen Noten durch neue Noten zu ersetzen, bei deren Herstellung alle technischen Neuerungen der letzten Jahre zur Anwendung gelangen, liegt schon mehrere Jahre zurück. Nach längeren Vorarbeiten wurde der Bildhauer Professor Sanger in Düsseldorf mit der Anfertigung eines Modells für die Rückseite und dann des ganzen Entwurfs beauftragt. Sein im Zusammenwirken mit dem Reichsbankdirektor und den technischen Sachverständigen hergestellter Entwurf bildet die Grundlage für die Arbeiten der Reichsbankdirektion, die bei der technischen Ausführung der Noten ganz neue Wege beschritt.

Das bei den jetzt im Umlauf befindlichen Noten angewandte Buchdruckverfahren in seiner besonderen Ausgestaltung hat sich als Sicherungsmittel gegen Fälschungen durchaus bewährt. Da sich jedoch durch die Annahme des edleren, aber auch kostspieligeren Stahlstempelverfahrens sowohl der äußere Eindruck der Note wie auch ihre Sicherung gegen Fälschungen noch wesentlich verbessern ließ, wurden

bei den neuen Noten die beiden Druckarten derart vereinigt, daß ein geschlossenes Bild entsteht.

Dabei blieb alles Schrift- und Bildwerk grundsätzlich der Hauptplatte vorbehalten, wurde aber in ihr so verarbeitet, daß weder ein Herausheben noch Einsetzen einzelner Teile möglich ist. Veränderungen im geschlossenen Druckbild, wie sie etwa eine Veränderung des Textes oder der Unterschriften bedingen würde, wären gleichbedeutend mit der Neuherstellung eines Originalbildes, bis mit den nötigen Nebenarbeiten auf etwa ein Jahr zu veranschlagen ist.

Bei dem jetzt verwendeten Papier wurde erstmalig versucht, das geschlossene Portrait auf den Geldscheinen auch als Wasserzeichen einzusetzen zu lassen. Hieran waren sehr umfangreiche Vorarbeiten und Einrichtungen notwendig, die erst nach dem Vorliegen druckfertiger Platten begonnen werden konnten und für sich allein schon sehr großen Zeitaufwand beanspruchten. Die Versuche hatten sich nicht nur auf die Erzielung eines möglichst vollkommenen Wasserzeichens, sondern auch auf die Erhaltung der Qualität des Papiers zu erstrecken. Das Ergebnis äußert sich zum einen in dem gut gelungenen Wasserzeichen, zum anderen aber in der wesentlich erhöhten Festigkeit des Papiers, dessen Widerstandsfähigkeit das Doppelte des bisherigen beträgt.

Damit ist der Weg für die neue Banknotenreihe geschaffen, als deren erster Wert die

Jugendgerichtsbarkeit

zunehmend dem Verkehr übergeben wird. Die Jugendgerichtsbarkeit folgt in wenigen Wochen; Pfälzer, Sünderer und Kaufleute sind in Arbeit. Dem Wunsch, in den Reichsbanknoten das Schöne und Streben des deutschen Volkes zu veranschaulichen, wurde durch die Wahl der Bildnisse entsprochen, die hervorragende Persönlichkeiten aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst darstellen. Die jetzt zur Ausgabe gelangende Jugendgerichtsbarkeit trägt das Bildnis von Werner v. Sillwald, die alsbald folgende Note zu 10 Reichsmark wird das Bildnis von Theodor Heuss zeigen. Der jeweiligen Vorderseite entspricht die Rückseite, deren schmückende Motive mit dem Bild auf der Vorderseite in Einklang stehen.

* Todesfall. Im 66. Lebensjahre ist gestern nach einer schweren Operation der Ehrenpräsident des Männer-Vereins „Proffhan“ E. W. Mannheim, Karl Dehlinger, verstorben. Der Teilnehmer, der, abgesehen von seiner beruflichen Tätigkeit — er war als Dreher drei Jahrzehnte in den Konzernwerken tätig —, nur für seinen „Proffhan“ lebte, wurde in der Generalversammlung des Jahres 1929 zum 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt, den er von nun an zu immer größerer Blüte emporführte. Als der „Proffhan“ im Jubiläumsjahr 1927 sein 50-jähriges Bestehen feierte, konnte er 12 Vereine bei sich begrüßen. Dehlinger wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt. Während der schweren Kriegsjahre war er dem Verstorbenen in erster Linie zu verdanken, daß das Vereinsmitglied nicht geriet. Als der Friede wieder eingetroffen war, gab er den Vorstoß ab. Im Gedächtnis aller Vereinsmitglieder wird Dehlinger als ein begeisterter Anhänger und Förderer des deutschen Viehes für alle Zeiten fortleben.

* Motorradfahrer schwer verunglückt. An der Straßenkreuzung Friedrichsplatz und Rosenport-Straße ließ gestern abend ein 19 Jahre alter lediger Motorradfahrer mit einem Personentransportwagen zusammenstoßen. Der Motorradfahrer erlitt bei dem Zusammenstoß eine schwere Verletzung der Hüfte. Ferner brach er sich das linke Schulterblatt und trug mehrere Schnittwunden im Gesicht davon. Er wurde in bedenklichem Zustande in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Der 37 Jahre alte Fahrer des Personentransportwagens wurde im Gesicht erheblich verletzt. Auch der im Wagen sitzende 9 Jahre alte Sohn eines Krates zog sich Schnittverletzungen im Gesicht, an der rechten Hand und an beiden Beinen zu. Der ebenfalls im Wagen mitfahrende Vater des verletzten Jungen legte diesem und dem verletzten Kraftfahrer einen Rotorkreuz an. Es entstand erheblicher Sachschaden.



Memphis 53

III-Sorte 63

Die beiden oesterr. Zigaretten
von jahrzehntelang bewährtem Ruf.

Ein Loblied auf die Gans

Wacht und nicht das Herz im Weide, wenn wir über den Markt gehen und die schönen fetten Gänse in ihrer ganzen blendenden Weiße feilgeboten sehen? Wie recht hatte doch der Berliner, der bei dem Verzehr eines knusprigen Gänsebratens ausrief: „Eine gut gebratene Gans, ist eine gute Gans Gottes!“

Aber auch die Alten wählten den fetten Gänsebraten zu schätzen. Betrachteten ihn doch die alten Ägypter als eine ihrer Viehstücken. Abraham hatte eine solche Hochachtung für die Gänse, daß er ein Geis erließ, man solle nicht mehr bei den Vätern, sondern bei den Gänzen schlachten. Als Julius Cäsar das Land der alten Briten mit Krieg durchzog, schickten auch sie den Schwanz noch bei den Gänzen. Der Gefährte des Gänsemähdens, der sich dieser Tierkultur nicht schämte, um die seine gemästete Gänseleber genießen zu können, war der römische Konsul Caelius Pletina.

Was der Hund unter den vierfüßigen Tieren, ist die Gans unter den Vögeln:

Das Sinnbild der Treue und Nahrungstreu. Überdies sollen Gänse sehr gelehrig sein. Man will beobachtet haben, wie eine Gans den Bräutigam brüht und eine andere wie ein Pudel apportiert. Wir tun eigentlich den armen Tieren großes Unrecht, geringfügig von ihnen zu reden. Haben die Gänse nicht das Kapital gerettet, liefern sie uns nicht ihre Lebern zu Pasteten, ihre Pfannen zu Nudelfrisen? Und doch sagen wir zum Dank für ihre Unselbstständigkeit — kamm wie eine Gans!

In England hat die Gans eine historische Bedeutung. Am Londoner Hof hat sich die Gans erhalten, am Weihnachtsabend Gänsebraten zu essen.

Der Gebrauch stammt aus der Zeit Königin Elisabeths, die an jenem Abend Gänsebraten aß, als ihr die Nachricht von der Zerstörung der als unüberwindlich gehaltenen spanischen Flotte Philipps II. überbracht wurde, worauf sie das Gelübde tat, an jedem Jahrestag dieses großen Sieges eine Gans zu essen.



Auf dem Wochenmarkt

Leinwand, die uns vereinigt

Weihnachtsbaum am Wasserturm

Wiederum steht Weihnachten vor der Tür. Die viele Menschen rufen sich zu diesem Feste, aber auch wieviele Menschen sind durch die Zeitverhältnisse nicht mehr dazu in der Lage, weil das nötige Kleingeld fehlt. Vielen wird diesmal nicht der hell leuchtende Weihnachtsbaum scheinen. Wie freut man sich an dem Weihnachtsbaum am Wasserturm. Es war für jeden Menschen eine Freude, diesen im Visterglanz strahlenden Weihnachtsbaum aus weiter Ferne schon zu sehen. Und erst in der heiligen Nacht. Waren es nicht feierliche Stunden, die man am Wasserturm erleben durfte. Wo bleibt dieses Jahr der Weihnachtsbaum? Ist auch er der Sparfahne zum Opfer gefallen? Wo bleiben die christlichen Religionsgesellschaften, die doch das größte Interesse daran haben könnten, daß alte Sitten und Gebräuche nicht verjähren. Armes Christkindlein, nun mußt Du in der heiligen Nacht durch dunkle Straßen wandeln, denn der Weihnachtsbaum am Wasserturm ist nicht mehr. Öffentlich findet Du in den Wohnungen frohe und glückliche Menschen und wenn nicht, dann spreche ihnen Trost und Vertrauen zu, damit die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ sich erfüllt möge.

Anmerkung der Schriftleitung: Der „Baum für Alle“ ist voriges Jahr vom Verkehrsverein am Wasserturm aufgestellt worden. Dieses Jahr ist er dazu nicht in der Lage, da ihm die Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen. Es sind zwar nur 500 Mark, aber man muß sie eben haben, wenn man sie aufwenden will. Die Stadtverwaltung, an die sich der Verwaltungsrat des Verkehrsvereins wandte, hat auch abgelehnt. Wir meinen, die Stadtverwaltung hätte die Ausgabe für den Weihnachtsbaum versanworten können. Vielleicht tragen diese Seiten dazu bei, in letzter Stunde eine Stundenspende auf dem Rathaus herbeizuführen.

Mannheimer Weihnachtsmesse

Kommt man vom Bahnhof Ludwigsbühl und geht dort über die Weihnachtsmesse, so sieht man gleich, daß Ludwigsbühl eine abfallende Stadt ist. In das ein Betrieb auf der dortigen Weihnachtsmesse, die man erst nach dem Krieg dort eingeführt hat und, da sie auf dem neuen Marktplan nicht lebensfähig war, wieder auf den Ludwigsbühl verlegt hat. Was für ein großer Unterschied, wenn man dann auf die Mannheimer Weihnachtsmesse kommt, wo ganze fünf oder sechs Buden stehen. Vor dem Krieg hatten wir auch eine schöne Weihnachtsmesse. Da aber nach dem Krieg der Verkehr auf dem Hauptbahnhof immer mehr nachließ und die die Weihnachtsmesse besuchenden Geschäftskunde nicht mehr auf ihre Rechnung kamen, blieben sie fort. Da die zuständige Behörde eine Verlegung der Weihnachtsmesse nach dem Hauptbahnhof, wo sie lebensfähig gewesen wäre, und verkehrsmässigen Gründen ablehnte, ist die Mannheimer Weihnachtsmesse auf den Hauptbahnhof verlegt. Warum will man eine alte historische Einrichtung zu Grunde gehen lassen? Im Stuttgart ist die beliebte Weihnachtsmesse vor dem Rathaus auf dem Marktplan aufgebaut, in Frankfurt a. M. vor dem Römer, wo doch sonst keine Messe abgehalten wird. Warum geht dies in Mannheim nicht? Ein Weihnachtsbazar, dem man die Bezeichnung Weihnachtsmesse beilegt, hat, ist keine Weihnachtsmesse. Welche ist eine alte historische Bezeichnung. Eine Messe wird in Gottes freier Natur abgehalten. Öffentlich werden unsere neuen Stadtväter dafür sorgen, daß und diese alte historische Messe erhalten bleibt und auf einen Platz verlegt wird, wo sie lebensfähig ist. G.

In die Stadt, Sparfasse!

Giehe Sparfasse! Wenn Du jetzt, ein paar Tage vor Weihnachten als Reinlichmachung Hausbesitzer machst, um die Sparfasse mit den Haken zu reinigen, so ist das lobenswert. Wenn Du aber Deinen vielen Kaufkraftkontingenten ein paar Tage vor Weihnachten den Einkaufsschliff schickst, so ist das bitter hart. Die letzte Hoffnung, doch noch 10 Mark zur Verfügung zu haben, ist dahin.

Die dunkle Stadt

Die Straßenbeleuchtung im Mannheimer Geschäftsviertel ist völlig unzureichend. Alle Geschäftskunde müßten einmal zusammensteigen und um 7 Uhr ihre Straßenbeleuchtungen und Transporterente ausmachen. Dann würden die Mannheimer eine Sensation mit dem Motto erleben: „Mannheim wie ein R in R!“ Die Parallelstraßen der Planen (Königsplatz, P 1 und P 2) haben neuerdings mehr Beleuchtung erhalten, was jedem Passanten schon aufgefallen ist. Die Liniale Breitestraße (Königsplatz) dagegen, die einen lebensgefährlichen Verkehr hat, müßte unbedingt eine Erleichterung dadurch erhalten, daß die Parallelstraßen (P 1 und P 2) und J 1 und J 2 ebenfalls beleuchtet werden, wie die oben angeführten ersten Straßen. Anstatt, daß die Stadt mittelfür die Beleuchtung dieser alten Geschäftsstraßen, überläßt sie die Beleuchtung den Geschäftskunden. Durch die katastrophalen Zustände, die hier bestanden haben und teilweise noch bestehen, haben die Geschäftskunde der Unterstadt einen Mähdung zu verzeichnen, der A. St. noch nicht übersehbar ist. Es wird daher dringend Beleuchtung der Parallelstraßen gefordert.

Beitragserhöhung statt Abbau

Hohen und Monats schon lese ich in Ihrer Zeitung Artikel über Preissteigerung, Preisabbau, Steuererhöhung usw. Da und dort bestimme man von dem Sachen etwas zu führen. So ist z. B. der Gehaltsabbau Tatsache geworden. Es gibt aber auch Stellen, die die Beiträge erhöhen anstatt abbauen. Vor Jahren zahlte ich für die Stadtkasse 4,50 Mark. Dieser Tage erhielt ich einen Vorderungsschein in Höhe von 4,50 Mark. Weiß diese Verwaltung noch die Körperlichkeit nicht, daß auch für die Beiträge herabsetzen und nicht erhöhen sollte?

Mitropa

Ich habe mit großem Interesse den Artikel in Ihrer Zeitung vom 6. Dezember gelesen, der meine ganze Billigung hat. „Mitter, der die Mitropaschichten der Mitropa schätzt“, hat aber in seinem Eingekleid vom 13. Dezember Häufig vorübergehenden. Er hat den Sinn des reifen Kritikers nicht erkannt, auch nicht die Felle, in denen wir heute leben. Die Mitropa ist für das Publikum da und nicht umgekehrt. Aber diese Gesellschaft hat ein Monopol und macht, was sie will. Zur Offenheit mittags und abends verlangt sie vom Publikum in den PD-Büden, daß es ein großes Meer verpfeift. Das Publikum, das sich das nicht leisten kann, kann sehen, wie es fertig wird, denn es kann nach der Karte nur zu anderen Zeiten essen, oder nicht zur Offenheit mittags und abends.

Es es der heutigen Zeit angepaßt, wenn man mittags ein großes Meer zu 1,50 A plus Getränke und Trinkgeld verpfeift und abends wieder ein großes Meer zu 4 A plus Getränke und Trinkgeld? Das kann sich der Durchschnittsmensch heute nicht mehr leisten und das ist der Kernpunkt. Deshalb sind die Zuschüsse der PD-Büden zu den Hauptzeiten oft nicht einmal halb besetzt, bleiben aber dieser Nebenzeit von Reisenden wegen für das übrige Publikum auf 1 1/2 Stunden besetzt. Das der Einkäufer im letzten Artikel vom Wein sagt, ist ebenfalls anzusehen, denn nach dem stehen auf der Weinfahrt der Mitropa nur ein einziger deutscher und drei französische Reime. Während werden in den PD-Büden die recht guten billigen Sorten der PD-Büden nicht verkauft.

Auf die ungeschickten Schlußfolgerungen aber geht der Einkäufer des letzten Artikels überhaupt nicht ein. Ich möchte auf etwas aufmerksam machen und das ist, daß die Mitropa in letzter Zeit einen Bedeutungsabfall von 2 A je Zeit für die erste Klasse und 1 A für die zweite Klasse verzeichnet, daß aber die Angehörigen der Mitropa dieses Geld gar nicht erhalten. Sie haben wohl eine Wechselserhöhung bekommen, aber nicht so viel, wie der Hollende jezt an Zuschlag bezahlen muß.

Die Straße ist frei!

Den Automobilisten ist eine große Freude widerfahren. Nicht allen, aber jenen, die hier durch die vor mehreren Monaten verbreiterte Kaiserlicher Straße fahren. Da hat nämlich einer der Besitzer des Geländes zugehört, daß man auch eigenständig und unabhängig sein kann und nicht immer tanzen muß, wie die Behörde pflegt. Also wurde die

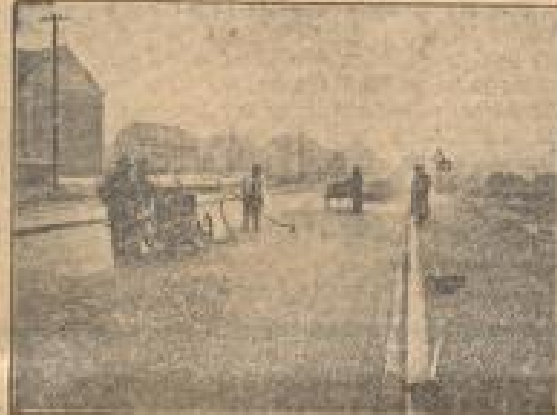
genden Geländeteil freigegeben, so daß die Fahrbahn Schurstraße dahingehet. Deshalb das nun auf einmal so schnell ab, weiß und erklärt man nicht. Schließlich ist es auch nur unsere Aufgabe, mit Genehmigung schaukeln, daß die Bahn frei ist.

Kommunale Chronik

Der Heidelberger Nachtragetat unterliegt der Genehmigung durch den Landeskommissar

kr. Heidelberg, 20. Dez. In der außerordentlichen Sitzung des Stadtrats hat der Oberbürgermeister darauf aufmerksam gemacht, daß die Beschaffung des Haushaltsplans durch die Staatsaufsichtsbehörde erfolgen wird, wenn der Nachtragshaushalt und die Deckungsvorschläge abgelehnt werden und auf den hiermit verbundenen Eingriff in die Selbstverwaltung der Stadt hingewiesen. Der Stadtrat hat beschlossen, den Beschluß vom 17. Dezember aufrecht zu erhalten, also den Nachtragshaushalt und die in ihm enthaltenen Deckungsvorschläge abzulehnen. Demnach hat der Stadtrat den Vorschlag abgelehnt, zur Deckung der mit der Genehmigung der Haushaltsbeihilfe verbundenen Ausgabe von 2.000 RM, die Verteiler ab 1. Januar 1931 zu verwenden. Der Oberbürgermeister hat darauf den Landeskommissar davon benachrichtigt, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß nunmehr die Beschaffung des Haushaltsplans durch die Staatsaufsichtsbehörde erfolgen wird.

Heidelberg, 19. Dez. Der Bezirksrat Heidelberg im genehmigte eine Kapitalaufnahme der Gemeinde Großschell, fernere die Einführung der Gemeindeförderung und Bürgersteuer in Hohenhausen. Die angesehene Gemeindeförderung in Hohenhausen wurden für gültig erklärt, ebenso die in Oberflödenbach. Dagegen wurde die Voranschläge Nr. 1 — Mittelhandsch — für ungültig erklärt, weil die Voranschläge nicht genau bezeichnet waren.



Straße verbreitert. Aber an einer Stelle ragten einige Meter Gelände mitten in die Fahrbahn. Selbstverständlich war das ärgert, namentlich für die Mutter, die auf dieser neuen und geraden Straße gerne mit Windeseite dahinfliegen wollten. Das ging nun einfach nicht, weil an dieser Stelle, die wir vor mehreren Wochen im Bild gesehen, zwei Autos im Zeittempo aneinander nicht vorbeikommen, sondern sich drauf abstoppen mußten, damit jedes Ungeheuer verumde werde.

In der Nacht war das wirklich sehr gefährlich. Aber jetzt ist, wie gesagt, den Automobilisten großes Fell widerfahren. Es ist ihnen gelungen ein Weihnachtsfestament präsentiert worden. Denn der Grundbesitzer hat darauf verzichtet, weiterhin seinen Mühen durchzuführen, kurz und gut: er hat diesen, wie eine ganz effiziente Nase in die Straße vorprin-

Grössere Wirtschaftlichkeit...

ein Beweis für Opels Führerschaft!

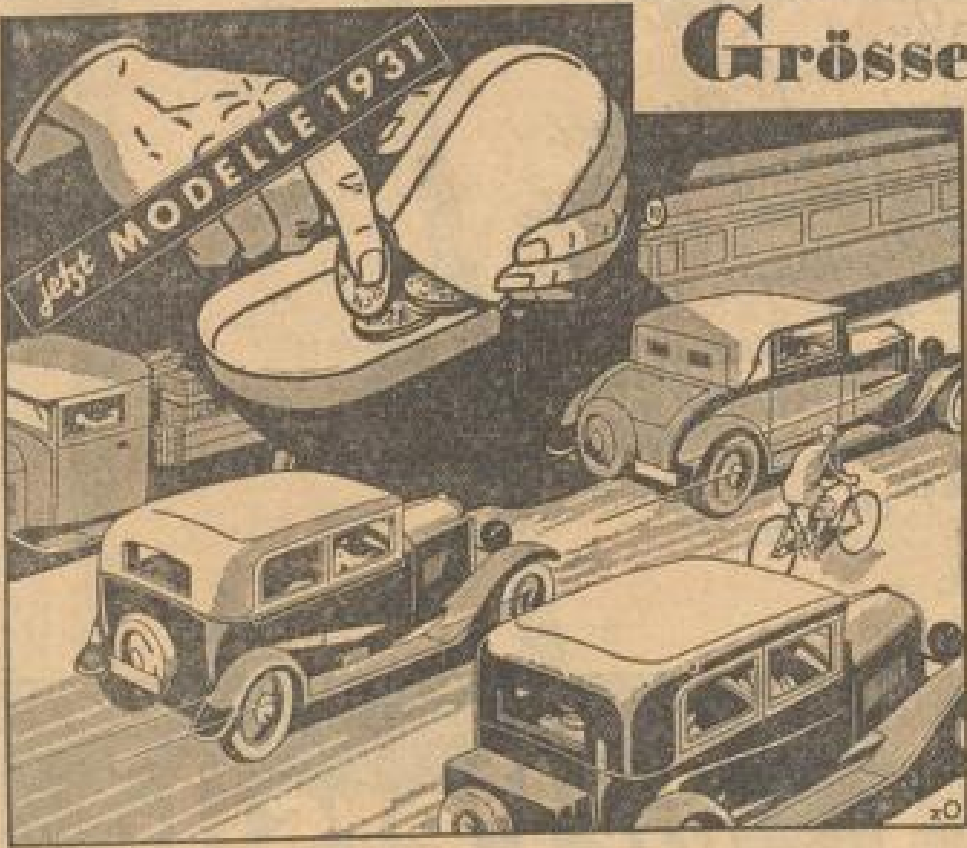
Die Wirtschaftlichkeit eines Opelwagens ist sprichwörtlich. Noch mehr als die bisherigen aber zeichnen sich die 1,1 Liter 4 Zylinder Modelle 1931 durch ihre Preiswürdigkeit und Sparsamkeit im Betrieb aus. Größere Kraft - besseres Bergsteigevermögen - höhere Geschwindigkeit - größere Leistung... ohne erhöhte Betriebskosten!

In der Tat - Opel bietet die Leistungsfähigkeit eines teuren Wagens - bei Betriebskosten eines kleineren Wagens! Größere Wirtschaftlichkeit aber ist nicht das Einzige, womit die neuen Wagen Sie überraschen. Opels Führerschaft, Opels Ringen um das Beste macht sich überall bemerkbar durch: größere Kraft, Sicherheit, Zuverlässigkeit - durch Qualität, mehr Schönheit und Bequemlichkeit - durch viele sogenannte „kleine Annehmlichkeiten“ und durch eine

reiche Auswahl an Karosserietypen und Farben. Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die große Produktion (3/4 aller Wagen der 3000 Mark Klasse werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigen Einkaufsmöglichkeiten erklären den ausserordentlich hohen Gegenwert, den Sie für Ihr Geld bekommen. Also - Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem - der Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größerer Wert - ohne Preiserhöhung!

- 2sitziger Roadster . . . RM 1990
 - 2sitziges Cabriolet . . . RM 2500
 - 4sitziger offener Wagen RM 2350
 - 4sitzige Limousine . . . RM 2700
- sanftfach bereift . . . Preise ab Werk
ADAM OPEL A.G., RUSSELSHEIM AM MAIN



Größere Wirtschaftlichkeit!

Vergleichen Sie Größe, Geräumigkeit und Leistung der Opel 1,1 Liter Wagen mit den geringen Unterhaltungs- und Betriebskosten! Neuer Vergaser - Änderungen am Motor - Kraftsteigerung

ohne größeren Brennstoff- und Ölverbrauch. Stoßdämpfer vorn und hinten - bessere Straßenlage - geringerer Reibverschleiß. Stahle Konstruktion - lange Lebensdauer!



ROMAN VON GERTRUD WEYMAR-HEY

(Kochbuch verboten.)

„Dann ist Ihnen viel erspart geblieben, Fräulein Volkmar. Es mag ja sein, daß Kinder zu beneiden sind, wenn die Eltern in glücklicher Ehe miteinander leben. Ich kann das nicht beurteilen. Denn meine Eltern...“ Es war eine böse, traurige Geschichte, die nun kam und voll Scham und Wut in abgerissenen Sätzen hervorgehoben wurde. Eva Heidingfeld mußte durch die unglückliche Ehe ihrer Eltern die Hölle dabei haben. „Sant und Streit?“ sagte sie taub. „Die gibt es schon seit Jahren bei uns und nicht mehr. Aber eine eiserne Atmosphäre des Hohns und der Verachtung, in der man kaum atmen kann. Und das Schlimmste ist, — jeder will sich für sich haben, jeder sucht sich gegen den anderen zu beeinflussen, mir seinen Hohn einzupflanzen. So werde ich hin- und hergerissen. Und ich — ja, mein Gott — ich hänge trotz allem an beiden.“

Hilbe war ergriffen von dem Schmerz, der Verzweiflung, die hinter Evas Bekenntnis lauerten. Sie wachte nicht gleich Trost und Rat. Zu fremd, zu neu waren ihr diese traurigen Verhältnisse. Wänten denn diese Eltern wirklich nicht, daß sie ihrer jungen Tochter das Dasein vergifteten?

„Sie müßten fort von hier“, sagte sie endlich gewagt.

Eva senfte. „Daran habe ich schon so oft gedacht. Aber wenn ich meiner Mutter davon spreche, dann droht sie, sich das Leben zu nehmen. Und mein Vater wird dann alle Mühe verwenden, Melmetwegen hält er wenigstens das Haus noch rein. — Zerbrechen Sie sich den Kopf nicht! Ihre Stimme wurde weicher. „Sie können mir nicht raten. Und das wollte ich auch gar nicht. Aber vielleicht könnten wir Freundinnen werden. Wenn ich einen Menschen hätte...“

Jetzt legte Hilbe ihre Hand auf die schmalen, zuckenden Finger. „Wen, von Herzen gern.“

Sie fühlte einen heißen Ruch auf ihrer Wange.

Nur darauf hielt das Auto vor ihrer Wohnung. — „Na, Hilbe“, sagte Grete Heidingfeld, als sie hinauskam, „du siehst ja aus, als hättest du einen Taler gefunden.“

Hilbe lächelte vernonnen. „Einen Taler nicht, aber eine schöne Menschenseele.“

„Freu dich! Wie heißt der junge Mann?“

„Es ist kein junger Mann, sondern ein junges Mädchen. Eva Heidingfeld. Wir haben uns im Bund getroffen, und ich bin mit ihr im Auto nach Hause gefahren.“

„Hilbe, ich kenne dich nicht mehr. Seit wann schaust du die Menschen nach ihren Autos ein? Die hochmütige Heidingfeld paßt doch wirklich nicht zu dir.“

„Vielleicht doch, Tante Grete. Man soll den Menschen jedenfalls nicht vorschnell nach ihrem Äußeren beurteilen. Das habe ich heute abend gelernt.“ —

Grete Heidingfeld befiel ihre Ansicht über Eva Heidingfeld bei, auch nachdem sie das junge Mädchen näher kennengelernt hatte. Eva wünschte nicht, daß Hilbe sie besuchte. Sie kam lieber zu Hilbe. „Dort ist keine Umgebung für dich!“ sagte sie harsch, wenn die Rede auf ihr Zuhause kam. „Du bist mir viel zu schade dafür.“ Sie waren bald zum freundschaftlichen Du übergegangen. Eva, die sich so lange verschlossen und zurückgehalten hatte, ließ sich seinen Verkehr mit jungen Mädchen. Ganz und ausschließlich gab sie sich der Freundin hin. Hilbe gleichmäßig beiderseits und doch nie lautes Welen tat ihrer müden Seele wohl. Sie konnte es an, wie ein Wunder, denn sie, die unter rücksichtslosen und feindschaftlichen Menschen aufgewachsen war, hatte nicht geglaubt, daß es sich glückliche Naturen geben könnte. Im Anfang empfand sie nur das Sonnige in Hilbes Welen. Unmäßig merkte sie dann, daß auch Hilbe irgendwelche Leid mit sich herumtrug. Sie sprach nicht darüber und verzog es so tapfer, daß selbst Tante Grete nur etwas ahnte, wenn Hilbe zuweilen blasse und ernster als gewöhnlich erschien. Grete Heidingfeld war in ihrer letzten Berliner Manier der Weisheit: Vom Quaselen wird sowas nicht besser. Deshalb ging sie darüber hinweg, nachdem sie sich Bereich vergewissert hatte, daß Hilbe körperlich wohlhaft war.

Es kostete vor allem auch für Hilbe Urlaub, daß Hilbe ihr geliebtes Versteck, welches früher seit dem Weihnachtsausflug ins Riesengebirge bestand, bald überwinden würde. Hilbe tat ihr aufrichtig leid. Sie litt mit ihm, wie eine Mutter mit ihrem Sohne, den die Liebe verschmäht. Und sie hätte Hilbe sicher geglaubt, wenn ihr das bei dem lieben Wädel überhaupt möglich gewesen wäre.

„Diese Eva ist eine Schlang“, sagte Hilbe empört, als er Hilbe schon das zweite Mal nicht dabei antrat, weil sie mit Eva Heidingfeld verabredet war. Auch im Hund war sie gelehrt nicht gewesen. „Sie mag Hilbe doch aus.“

Grete Heidingfeld schüttelte den Kopf. „Wir beide können das nicht beurteilen, Hilbe. Wir sind besessenen. Denn wir sind natürlich auf Eva Heidingfeld eifersüchtig.“

Er wollte aufstehen.

„Ich auch“, sagte sie beruhigend. „Meinen Sie, mir paßt es, daß das fremde Wädel mir die Hilbe soviel entzieht? Sonst sah sie manchmal Abend mit ihren Vätern hier bei mir. Sie arbeitete, ich nähte. Gleichwohl haben wir nicht viel. Das war auch nicht nötig. Es gibt Menschen, mit denen man sehr unterhaltsam schwätzen kann. So einer ist Hilbe. Jetzt geht sie aus oder sitzt drüben in ihrem Zimmer mit Eva zusammen. Und ich halte meinen Puppen ärgerliche Reden. — Es wäre sehr nett, wenn Sie manchmal abends zum Plaudern kämen. — Aber das war

nur Scherz. Ein junger Mann hat natürlich 'was Besseres vor, als mit einer alten Jungfer Tee zu trinken.“ Es sollte leicht und gelassen klingen. Ein aufmerksamer Zuhörer hätte trotzdem allerlei herausgehört. Diplomatische war Tante Gretes schwache Seite.

Hilbe merkte nicht, wie gespannt sie auf seine Antwort wartete. Er war zu sehr mit seinen Gedanken an Hilbe beschäftigt. Doch ihre Aufforderung kam ihm erwünscht. Er würde Hilbe dadurch öfter treffen. Und selbst wenn sie nicht da war, tat es ihm wohl, in diesen Räumen zu sein, in denen für ihn über allem noch ein Abglanz ihres lieben Wesens lag. Außerdem konnte man hier immer von Hilbe sprechen, ohne daß es auffiel. „Wenn Sie erlauben, komme ich sehr gern“, sagte er dankbar. Doch eine nette Person, die Tante Grete!

Und er machte in nächster Zeit von der Erlaubnis andächtigsten Gebrauch. Manchen Abend sah er Grete Heidingfeld gegenüber und philosophierte mit ihr, die zwar keine akademische Bildung, aber viel geliebten Menschenverstand hatte, über Gott und alle Welt. Sie war dabei auch sonst nicht müde. Während er zerkümmert mit einem bunten Seidenfaden spielte oder, wenn er in Feuer geriet, seine Sätze mit ausdrucksreichen Handbewegungen begleitete, — eine Angewohnheit, die dem Vaterdohn und -ankel im Blute lag, — schickte sie eifrig an den Wänden ihrer Puppen oder sie arbeitete mit einem kleinen feinen Nadel, um den langweiligen Gesichtern geschäftig noch eine bröcklige oder sonstige persönliche Note zu geben. Sie konnte Hilbe über die „Artik der reinen Vernunft“ reden hören und dabei etwas Unbedeutendes unter ihren geschickten Fingern entstehen lassen. „Warum nicht?“ sagte sie, als Hilbe ihr das einmal vermerkt bemerkte. „Dann ist auch eine Art Philosophie, vielleicht sogar die beste. Denken Sie daran, Hilbe, wenn Sie einstmals auf dem Ratheder sitzen!“

Er stimmte ihr bei. „Sie paktten prachtwoll zu meinem Vater, Tante Grete.“ Und er verstand nicht, weshalb sie rot wurde. Seine Gedanken waren schon wieder bei Hilbe. „Ob man Hilbe übrigens nicht vor dieser Eva Heidingfeld warnen sollte?“ fragte er unvermittelt.

Grete Heidingfeld verneinte. „Nunna. Man hat manchmal im Leben das Bedürfnis, eine Zeitlang ganz in anderen und ihrem Schicksal aufzugehen, weil man vor sich selbst mal davonlaufen möchte. Ich glaube, Hilbe geht es jetzt so. Da müssen wir sie gewähren lassen. Sie kommt schon wieder zu uns und — zu sich selbst zurück.“

Hilbe senfte. „Ich glaube, Sie haben recht.“ Nur zu gut konnte er ja den Grund, der Hilbe von sich forttrieb und Abwendung in dem Verkehr mit der anstandslossten Freundin suchen ließ. Der ganze Sommer seiner ausschweifenden Liebe fiel in diesem Augenblick wieder einmal über ihn her.

Grete Heidingfeld gab dem Pierrot, dem sie soeben seine spitze, weißeliebende Wäde aufgeschlupft hatte, einen ermunternden Klaps. „Himmel, was bist du für ein schlapper Kerl! Schäm dich, du langer Laiban, du!“

Erstochen richtete sich Hilbe aus seiner schlaffen Haltung auf. Dann lachte sie plötzlich beide. Und Grete Heidingfeld lachte herzlich zusammenhanglos: „Na, ja, alles, was geschieht, hat zwei Seiten, eine ernste und eine heitere. Wohl dem, der Augen für die heitere hat.“

Es war ihre eigene bewährte Lebensweisheit. Und es bot sich ihr bereit am nächsten Morgen Gelegenheit, sie nochmals zu erproben. Da kam die Nachricht von Herrn Oskar Edelina, dem Ideal ihrer Jugend, daß er sich mit seiner Handbause verlobt hätte. „Sie, verehrte Freundin, haben mir freilich so viel unverdientes Wohlwollen entgegengebracht, daß ich nicht verfehlen möchte. Sie hiervon ergehen zu benachrichtigen.“

„Heil!“, sagte sie zuerst laut und deutlich. Für Kraftvoller beschloß sie eine ähnliche Vorliebe, wie ihr Wohlwollen Hilbe. Dann hatte sie einige Minuten lang ein häßliches, dummes Gefühl. — Trud auf der Brust, würgende Enge im Hals, Brennen der Augen und einen saden, bitterlichen Geschmack im Munde. So ganz fertig, wie sie gedacht hatte, war sie also doch noch nicht mit Herrn Oskar Edelina und dem besagten Komplex der Empfindungen und Hoffnungen gewesen. „Wie hand!“ Diesmal meinte sie sich selbst. Und dann schickte sie tapfer, atmestief und warf den Kopf zurück. „Nun kann ich mir wenigstens endlich die Haare abschneiden lassen!“ Da hatte sie die heitere Seite der Sache entdeckt. Wahrscheinlich, sie die vernünftige, sonst so selbständige Grete Heidingfeld, hatte sich diesen Wunsch nach der praktischen modernen Haartracht bisher immer noch nicht erfüllt, weil die Schere des Friseurs auch die letzten Possungen entweichseln hatten würde. Damen mit Pudendopf, so hatte ihr Oskar Edelina einmal geschrieben, erzielten für ihn überhaupt nicht.

So ging noch am gleichen Vormittag zum Friseur. Als sie das leise Knirschen der Schere in ihrem reichen Haar hörte, überfiel sie ein seltsamer, wehmütiger Schauer. Aber dabeim schüttelte sie dann froh und befreit, ganz erleichtert den häßlichen Knusentopf, der zu ihrer schlanken Gestalt und den süßgeschmeckten Zügen vortrefflich paßte. Es hätte man ihr mit dem Haar auch einen anderen lästigen Kopf abgeschritten, so war ihr summt.

Sie brachte es nun sogar fertig, Herrn Edelina bößlich, schneide herzlich zur Verlobung zu gratulieren. —

Woit sei Dank, daß das dumme „Gangen und Bangen“ vorüber war. Wieviel reinere Freuden brachte dagegen ihre mütterliche Zuneigung zu Hilbe und Orlant!

Von der Veränderung in ihrem Äußeren merkte Hilbe allerdings zunächst nichts. Sie erlag darauf, daß sie ihm als Frau überhaupt nicht galt. Na, das machte ja nichts. Vielleicht war sie ihm aber auch als Mensch ganz gleichgültig, und er kam nur, weil er bei ihr — tatsächlich und bildlich — auf Hilbes Spuren wandeln durfte. Das wäre bitter. Doch wenn man Mutter sein wollte, mußte man sich wohl auch im Entzagen üben. — Sie konnte einen beinahe verlegenen Hinweis auf ihre neue Frisur schließlich doch nicht unterdrücken.

(Fortsetzung folgt)

Dazu gehört folgendes Briefchen

Limbu Llu!
 Du wirft an du
 gantnu Kufnu Lougn
 Znit Aminn Frunnu
 fobnu, amnu du pin
 nur mit duu Zntnu
 Pustil bnfoumllst.
 Frub nufn nu
 Karat Orubni!
 Aminn
 Lottu.

die Persil-Kaltwäsche

Die zeitgemäße Methode für Wolle und farbige Wäsche:

Staat und Kartellpolitik

Generalbericht des Enquete-Kommissiones

Der Enquete-Kommission veröffentlicht im Verlag G. E. Müller, H. Sohn, Berlin, den Generalbericht über die Kartellpolitik. Wichtigste Ergebnisse sind: Kartellgesetzgebung ist dem Staat vorbehalten, die Kartellgesetze sind dem Staat vorbehalten, die Kartellgesetze sind dem Staat vorbehalten...

Staatspolitik behandelt werden. Die Förderung nach einem allgemeinen Wirtschaftsprinzip wurde von den meisten Sachverständigen abgelehnt. Ebenso hält die Mehrheit des Enquete-Kommissiones die Errichtung eines Kartellgesetzes für unangebracht.

Bei der Förderung des Kartellrechts bestmögliche der Wirtschaftsförderung eine stärkere Trennung der Kartellgesetze. Es soll es mit modernen Rechtsgrundsätzen für unvereinbar, daß das Kartellrecht neben seiner richterlichen Tätigkeit bei der Regelung des Kartellrechts Organisationsangelegenheiten - Sperren - einschlägig Vermittlungsbefugnisse ausübt. Diese vermittelnde Tätigkeit würde ein Vermittlungsverfahren gegen deren Zuständigkeit zu schaffen. Die Kartellgesetze sollen sich nicht auf Kartellverfahren beziehen, sondern nur auf die Kartellgesetze selbst. Die Kartellgesetze sollen sich nicht auf Kartellverfahren beziehen, sondern nur auf die Kartellgesetze selbst.

Kartellgesetze wieder in die ordentliche Gerichtsbarkeit einzuverleihen. Die Kartellgesetze sollen sich nicht auf Kartellverfahren beziehen, sondern nur auf die Kartellgesetze selbst. Die Kartellgesetze sollen sich nicht auf Kartellverfahren beziehen, sondern nur auf die Kartellgesetze selbst.

Schwacher Wochenabschluss

Mannheim geschäftlos

Am Hochfest war das Geschäft an der Börse sehr still. Die Kurse auf getriggertem Boden schwächen. Die Kurse auf getriggertem Boden schwächen. Die Kurse auf getriggertem Boden schwächen.

Frankfurt listlos und schwächer

Die heutige Börsenstimmung ist listlos und schwächer. Die heutige Börsenstimmung ist listlos und schwächer. Die heutige Börsenstimmung ist listlos und schwächer.

Berlin schwach

Das Geschäft an der Berliner Börse ist schwach. Das Geschäft an der Berliner Börse ist schwach. Das Geschäft an der Berliner Börse ist schwach.

Währungen, Deutsche Währungen behaupteten sich. Währungen, Deutsche Währungen behaupteten sich. Währungen, Deutsche Währungen behaupteten sich.

Der Devisenmarkt ist wieder schwächer. Der Devisenmarkt ist wieder schwächer. Der Devisenmarkt ist wieder schwächer.

Berliner Devisen

Währung	20. Dez.	19. Dez.	18. Dez.	17. Dez.	16. Dez.
London 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Paris 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Brüssel 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Amsterdam 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Frankfurt 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Wien 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Berlin 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Warschau 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Prag 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
London 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Paris 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Brüssel 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Amsterdam 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Frankfurt 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Wien 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Berlin 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Warschau 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74
Prag 100 Mark	100,74	100,74	100,74	100,74	100,74

Produktenmarkt etwas zufriedlicher

Berliner Produktenbörse v. 20. Dez. (Fig. Dr.) Der Produktenmarkt nahm zum Wochenabschluss einen ruhigen Verlauf. Die Stimmung war als eher etwas zufriedlicher zu bezeichnen. Die Stimmung war als eher etwas zufriedlicher zu bezeichnen.

* Viehverkehr Deutscher Viehmarkt vom 20. Dez. (Fig. Dr.) Der Viehverkehr war am 20. Dezember ruhig. Der Viehverkehr war am 20. Dezember ruhig.

Nürnberger Hopfenmarkt

Die Nürnberger Hopfenmarkt ist ruhig. Die Nürnberger Hopfenmarkt ist ruhig. Die Nürnberger Hopfenmarkt ist ruhig.

Sorte	Preis	Veränderung
Prima Mittel	30-35	stabil
Geringe	25-30	stabil
Sehr geringe	20-25	stabil
Wasserpflanzen	15-20	stabil
Wasserpflanzen	10-15	stabil
Wasserpflanzen	5-10	stabil
Wasserpflanzen	0-5	stabil

Der Zuckermarkt ist ruhig. Der Zuckermarkt ist ruhig. Der Zuckermarkt ist ruhig.

Der Mehlmarkt ist ruhig. Der Mehlmarkt ist ruhig. Der Mehlmarkt ist ruhig.

Der Getreidemarkt ist ruhig. Der Getreidemarkt ist ruhig. Der Getreidemarkt ist ruhig.

SPORT DER NMZ

Europa-Meisterschaften im Rudern

Die Europameisterschaften im Rudern wurden am 19. und 20. August in Prag abgehalten. Die Europameisterschaften im Rudern wurden am 19. und 20. August in Prag abgehalten.

Paris führt 2:0

Im Tennis-Einzelkampf gegen Stockholm führte Paris mit 2:0. Im Tennis-Einzelkampf gegen Stockholm führte Paris mit 2:0.

Wiener Handballer in Schweden

Die Wiener Handballer sind in Schweden. Die Wiener Handballer sind in Schweden. Die Wiener Handballer sind in Schweden.

Leichtathletische Frauenwettkämpfe in Florenz

Die Leichtathletischen Frauenwettkämpfe wurden in Florenz abgehalten. Die Leichtathletischen Frauenwettkämpfe wurden in Florenz abgehalten.

Die Amerika-Reiter bei Sindenburg



Son links nach rechts: Oberlt. v. Regel, Major v. Waldenfeld, Oberlt. Romm und Oberlt. Gasse. Die deutschen Offiziere, die in Amerika hervorragende Erfolge für die deutsche Reiterei errangen, werden, wie wir bereits berichteten, vom Reichspräsidenten empfangen, der ihnen seine Glückwünsche zu ihren Ehren ausdrückt.

Wetter-Aussicht

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 21. Dezember. Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 21. Dezember.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

St. Gallen: heiter, - 5 Grad C. St. Gallen: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Basel: heiter, - 5 Grad C. Basel: heiter, - 5 Grad C.

Auf den Weihnachtstisch gehört ein Gutschein für ein Paar Salamander-Schuhe. In allen unseren Verkaufsstellen erhältlich.

SALAMANDER

O 5, 9-11 Heidelbergerstr. / Mannheim / J 1, 5 Breitestr.

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 20. Dezember 1930

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

141. Jahrgang / Nummer 592

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Bericht wurde, Amtsinhaber Adolf Graf beim Amtsgericht Mühlheim zum Amtsgericht Sagen, Entlassung auf Wunsch wurde Landgerichtsrat Dr. Wilhelm Dörflinger in Karlsruhe.

Reiterkassette durch die "Häbische Pfalz"

Die Leitung des Reiterzuges Häbische Pfalz gibt jeden Sonntag und wird über folgende Ortschaften geleitet: Wehlungen, Eppelheim, Pflanz, Obergriesheim, Dudenheim, Reilingen, St. Leon, Obergriesheim, Wehlungen, Waldangelloch, Malsch, Wehlungen, Wehlungen, Wehlungen, Wehlungen, Wehlungen. In Heidelberg läuft die Kassette auf dem Wehlungsweg ein, wo ein Aufmarsch der im Stadtgebiet befindlichen Reitervereine erfolgt. Die Gesamtlänge beträgt etwa 100 Km, die in der Gesamtlänge von höchstens fünf Stunden zurückgelegt werden muß. Etwa 300 Reiter werden an der Kassette teilnehmen.

Generalversammlung des Oberrheinischen Sängerbundes

Waldhofen (am Ried), 20. Dez. Zur diesjährigen Generalversammlung des Oberrheinischen Sängerbundes haben von 18 Vereinen 14 Vertreter entsandt. Im Jahresbericht behandelte der Vorsitzende, Herr Dr. W. W. W., die wirtschaftliche Lage des Bundes, den Regierungserlass betr. Verbot und Eindämmung von Festlichkeiten u. a. Das Bundesmitglied erhielt für 40-jährige Mitgliedschaft zwei Sängerkarten, die silberne Bundesehrenmedaille für 25-jährige Treue 18 Sängerkarten. Die Generalversammlung 1931 findet in Rippberg statt.

80. Geburtstag

Kuppenheim (am Ried), 20. Dez. Am heutigen Tage feiert Herr Johann Schaub die 80. Geburtstag und langjährige Geschäftsführer der Kuppenheimer und geistlicher Herr im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar, geboren 10. Dezember 1850 in Kuppenheim, hat sich im Jahre 1870 in Kuppenheim ansässig gemacht und hier seinen ersten Betrieb als selbständiger Reiter eröffnet. Durch eifernen Fleiß und unermüdbare Schaffensfähigkeit hat er dann in zielbewusstem Streben im Laufe der Jahre ein Unternehmen geschaffen, das auf dem Gebiete der Reiterindustrie des In- und Auslandes eine maßgebende und führende Stellung einnimmt.

Zum Familiendrama in Freiburg

Freiburg, 20. Dez. Die Opfer des Familiendramas in der Wölflerstraße, das Ehepaar Wittig und dessen 16-jährige Söhne, sind am Freitag morgen auf dem hiesigen Friedhof in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt worden. Das Schicksal der vier in besseren Verhältnissen lebenden Familie gestaltete sich immer düsterer. Es fehlte ihr nicht allein die Verdienste zur Aufzucht der allernotwendigsten Lebensbedürfnisse, jedoch sollte ihr auch die Wohnungsgeldentlastung weggelassen werden. Wegen ein Darlehen war das gesamte Mobiliar an einen Fabrikanten in Sachsen übergeben worden. Da die vereinbarte Rückzahlung dem Ehepaar kurz vor Ablauf unzulänglich war, bestand der Geldgeber auf der Herausgabe der Möbelstücke, die in nächster Zeit auf der Wohnung geholt werden sollten. Das traurige Schicksal ihrer Habe brauchte zu sein, vor nackten Wänden zu leben, was für die beherrschenden Eheleute der letzte Anstoß gewesen sein, dem Leben zu entsagen. Wie weiter verläuft, bezog das Ehepaar in der letzten Zeit Rücksorgeunterstützung. Das Dienstmädchen hatten sie vor der Tat erlöset und entlassen.

Das Wetter im Schwarzwald

Freiburg, 20. Dez. (Fig. Dr.) Am Wochenende hat das Wetter im Schwarzwald noch immer im Zeichen des Hochdruckes mit hellem Himmel, jedoch infolge der nördlichen Ausdehnung noch immer erhebliche Fröste zu verzeichnen sind. Diese liegen aber in den mittleren Lagen bei 7-10 Grad Celsius tiefer als auf dem Feldberg. So verzeichnete Feldberg heute früh 5 Grad Celsius, während der Feldberggipfel nur - 8 Grad hat. Schneefälle sind keine mehr aufgetreten, jedoch von 1000 Meter aufwärts eine Schneedecke von 10 bis 25 Zentimeter vorhanden ist. Die Verhältnisse sind in den höchsten Lagen auf, doch sind infolge des starken Schwindes in den freien Lagen erhebliche Verwehungen aufgetreten. Das Wetter war heute früh durchweg heiter. Der Hochschwarzwald hat wiederum Absicht auf die ganze Bergseite. In den mittleren Lagen wie Freiburg ist infolge der die ganze Woche anhaltenden Frostes mit einer Eröffnung der Eisbahnen in der kommenden Woche (voraussichtlich Montag) zu rechnen, sofern der Frost anhält.

Bereinigungsplan der Schulschwester in Speyer

* Ludwigshafen a. Rh., 20. Dez.

Eine Versammlung der interessierten Mitglieder aus Ludwigshafen und Umgebung besaß sich gestern auf Anregung der Handwerkskammer Ludwigshafen mit dem Generalbereinigungsplan zur Abwicklung der Geschäfte. Von einer Ausnahme abgesehen, stimmten die Anwesenden den Ihnen unterbreiteten Vorschlägen zu. Der kaufmännische Sachverständige Ludwig Stricker-Mannheim hat in einem Gutachten festgestellt, daß das Institut der Schulschwester mit dem Sanierungsplan bis an die äußerste Grenze gegangen ist. Der

General-Bereinigungsplan

hat folgenden Wortlaut:

1. Aus der durch erweiterte Kapital-Anleihe stiftung gewordenen 1 Millionen K. sollen auf die Gesamtsumme der Anforderung jedes einzelnen (gemäß R. G. nicht bevorrechtigten) Gläubigers 50 Proz. abzugslos werden und zwar durch unmittelbare Banküberweisung.
2. Für den Gesamtbetrag der Restkapitalsummen der Anforderungen der Gläubiger soll hinter der Anleihe-Bereicherung (nach Restkapital) in Höhe von 100 000 K. der Stadt Ludwigshafen mit 500 000 K. Markt-Gesamtsicherung-Hypothek mit Pfandungs-Vormerkung hinsichtlich der Amortisation an den Vorposten auf dem Gesamt-Grundbesitz des Instituts zur Sicherung des Restkapitals einbezogen werden, und zwar auf den Namen eines Treuhänders.

Brief aus Germersheim

pp. Germersheim, 18. Dez.

In früheren Jahren um diese Zeit wachte mehr Weihnachtslust durch Germersheim's Straßen und winzige Gassen. Da künftigen sich schon, arch und leichtlich gemacht, die Weihnachtsfeier der Soldaten und verschiedener Vereine an, in den Klubs, um es nach Aufhebung und Verbot; auf den Gassen der Menschen lag ein Widerschein des nahen Christfestes. Die Straßen der regen Betriebes sind heute verödet und grau. Kaum ein Mensch, nicht einmal Kinder sind zu sehen. Der größte Teil der Bevölkerung befragt auswärts seine Einkünfte.

Während das nachbarliche Vandalen seit vielen Jahren die Festungsfesteln abgetrennt hat, mußte Germersheim die nach Kriegsende die strengen Vorschriften einer Festungsbefehl erfüllen. Die Wiederherstellung industrieller Anlagen in der Nähe der Festungsanlagen war verboten. Banliche Änderungen oder Neuerungen waren fast durchweg untersagt oder wurden, wenn ihre Notwendigkeit nicht bestritten werden konnte, erst in Berlin geprüft.

Heute hat Germersheim weder Soldaten noch Industrie. Von dem Abtrübselten vor dem Krieg verbliebenen Festungsbefehl ist nur noch ein Teil der Festungs-Kaserne, Tore und Mauern zu sehen. Still und verlassen, in Reife und Glib, wie Ruinenreste anzusehen, stehen die Gebäude da. Während der Besatzung waren sie von den Franzosen bewohnt. Heute werden für über 100 Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern zum Preise von 25 bis 45 RM. weiter gegeben. Das bei einem solchen

Wohnungsüberfluß die Dautzigkeit vollkommen nach

ist kein Wunder. Von den 3 000 Einwohnern, die Germersheim heute hat, sind 140 ausdauernde Arbeitslose, die von der hiesigen Fürsorge betreut werden. Der Stadt erwachsen dadurch wöchentlich 2000 RM. Sozialkosten. Die im jüngsten Vorschlag dafür ein-

2 die 50 Proz. Höhe an Hauptsummen der Gläubiger sollen im Verhältnis der einzelnen Beträge zueinander abgezahlt werden und den Gläubigern, je auf 1. Januar festzusetzenden, Ueberbüssen an Rest-Einkünften des Instituts, wie solche vorhanden sind, nach Zahlung der Zinsen und Amortisationen auf die Anleihen und Restkapitalsumme in Höhe von 5 200 000 K.

Bestimmung und Verteilung dieser Ueberbüssen-Ergüsse soll erfolgen durch eine dreigliedrige als Schlichtungsgericht unter Aufsicht des Reichswegs-wirkende Kommission, ernannt in einem Mitteilungs-Beschluss des Reichsministeriums durch die Handwerkskammer Ludwigshafen, das andere Mitglied benannt durch das Institut der Schulschwester, der Ökonom beauftragt durch das Kapitäl der Wehlung Speyer.

3.) Neu eingefügt worden ist in den Vergleichs-vorschlag der folgende Passus: Es muß und wird natürlich das Bestreben des Instituts sein, nach seinen Kräften und wirklichen Möglichkeiten, bei entsprechender Verbesserung der allgemeinen Verhältnisse, bei entsprechender Erleichterung am Geldmarkt und Fällen des allgemeinen Umschlages, in einer Kapitaloperation das Restkapital aus der Hand zu nehmen, und zwar so bald immer entsprechend möglich abzulösen. Darüber zu befinden und eine solche Kapitaloperation durchzuführen, soll zur Aufgabe der dreigliedrigen Schlichtungs-Kommission gehören.

4. Jeder Gläubiger soll aufweisen über den 50 Proz. Rest der Hauptsummen der für ihn festgestellten Forderungen mit dem Inhalt dieses Memoriums empfangen.

gehten 72 000 RM. werden weit überschritten. Man rechnet mit einem Gesamtaufwand von 100 000 RM. gegenüber 30 000 RM. im Vorjahre. Die vor 12 Tagen eingeführte Bürger-, Gerichte- und erhöhte Verdienste bilden für diese gewaltigen Mehraufgaben längst keinen Ausgleich mehr.

Ein Teil der Wohlhabenderfamilien wird bei den in Angriff genommenen Umstrukturierungen des 50-Pfennig-Anstalts die D. B. a. d. B. der Gewerkschaften "Mittel- und Kleingewerbe" beschäftigt. Bei nahe 50 Hektar vieldeutlich gemachten Landes wurden bereits zur Anpflanzung veranlaßt. In der Verbesserung der Entwässerung wird gearbeitet.

Von den über 5000 Arbeiterfamilien, die einzigen industriellen Unternehmen der Stadt, haben zwei ihre Betriebe geschlossen, während in den beiden übrigen (Mittel- und Kleingewerbe) beschäftigt sind. Die Germersheimer Schiffswerft arbeitet gegenwärtig mit 3000 Mann.

Nur das an der einundhalb Kilometer langen Rheinfestung

Rheinfestung

gelegene Industriegebiet, haben sich bis heute trotz der günstigen Bedingungen noch keine Interessenten gefunden. Ebenfalls für die Lagerhalle und Magazine in den verödeten Kasernen. Die gewählte mehrjährige Steuerfreiheit war für manche Unternehmen ein Anreiz zur Ansiedlung. Leider ist es, wie gesagt, mit keiner Firma, auch nicht bei dem damaligen "Mittel- und Kleingewerbe", das in Karlsruhe vermittelte wurde, zu ernsthaften Verhandlungen gekommen. Die Germersheimer selber glauben an den

Aussicht ihrer Stadt. Der aus einer alten Tradition heraus geborene Dautzigkeit ist nicht ist. Er wird wieder aufleben und sich entfalten an neuer Blüte, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse gelockert werden. Wenigstens Glauben würde er sich erfüllen an der alten Germersheim- und Festungsstadt Germersheim, an der ganzen südlichen Pfalz!

Landestagung der Kleinkaliberschützen

ke Freiburg i. Br., 20. Dez.

In diesem Jahre vereinigten sich in den Mauern Freiburgs die Gauleiter des Südwestdeutschen Sportverbandes für Kleinkaliberschützen zu ihrer alljährlichen Tagung. In dem Vereinsaal der Harmonie fanden sich über 60 Vertreter aus allen Gaue des Südwestdeutschen Sportgebietes ein, zum ersten Male auch Vertreter des nunmehr befreiten Gebietes.

Der Bezirksleiter von Oberbaden, Hauptmann a. D. Antonini, begrüßte die hiesige Schär in den Mauern Freiburgs. Der Verbandsvorsitzende, Generalmajor a. D. Freyberger von Rotberg, dankte für den Empfang und gab einen Überblick über die Tätigkeit des Verbandes, der im jüngsten Jahre einen Zuwachs von 6 Vereinen zu verzeichnen hat. Das Verhältnis des Verbandes zu den Behörden ist ein gutes. Der Minister des Innern, Herr Wittemann sprach dem Verbandsvorsitzenden sein Wohlwollen aus. Auch das Kultusministerium gab in diesem Jahre einen Zuschuß von 100 000 RM. In seinem Bericht wies der Vorsitzende nochmals besonders auf

die Rheinlandschützen hin und begrüßte die Vertreter der nunmehr befreiten Gebiete. Den Schluß der Rede bildete ein warmer Appell an alle Kameraden, auch weiterhin zu werden für den Sportverband, der in der Unparteilichkeit ein Sammelbecken sein will für alle, die dem Schießsport huldigen wollen.

Zur Beratung standen verschiedene wichtige Punkte, wie Einführung der Zeitschrift des Reichsverbandes und Reorganisation des Reichsverbandes. Verschiedene Anträge wurden, da sie einer Vertiefung der letzten Gauleiterparlamentarier widersprechen, zurückgestellt werden bis nach Ablauf der Sperrfrist.

Den Schluß der Tagung bildete eine Fahrt mit der neuen Rheinlandschützen zum Schanzenland, wo im Wald "zur Halde" die Vertreter der einzelnen Gaue sich in kameradschaftlicher Weise trafen und beisammen blieben bis gegen Abend. Die nächste Tagung wird in Regi im Jahr 1931 stattfinden, um die Kameraden des befreiten Gebietes zu ehren.

Kleine Mitteilungen

* Ludwigshafen, 20. Dez. Im Laufe des gestrigen Tages wurden durch unbekannte Täter in der Mundheimer- und Riedelstraße zu gleicher Zeit zwei Manfarden einbrüche verübt. In beiden Fällen wurden Geldbeträge — 45 und 3,75 K. — entnommen. Die Eindringlichen sind nur auf Weib abgesehen zu haben, denn vorhandene Schmuckstücke blieben unberührt.

* Pirmasens, 20. Dez. Bis heute mittag sind in dem bekannten Weiler bei Wingen 120 Granaten und einige Gewehrmunition geladen worden. Die Arbeiten sind jetzt eingestellt worden. Man trägt sich mit dem Gedanken, die Weisermittel einzunehmen, um dort noch etwa lagernde Bestände unbekanntes Jagdtiere endgültig zu entfernen.

* Kuppenheim, 20. Dez. In der Konstantenstraße der Speyer- und Wehlungstraße Kuppenheim verläuft, daß die Möglichkeit besteht, daß sich auch die Staatsammunikation noch mit der Erde bricht. Es hat sich herausgestellt, daß die Wehlungsbilder nicht mit der nötigen Sorgfalt geführt worden sind.

* Frankfurt a. M., 20. Dez. In den Abendstunden des Donnerstags hatten 40 bis 50 jugendliche Erwerbslose einen Demonstrationsszug gebildet und unter Föhlen und Schreien die Straßen der Innenstadt durchzogen. Beim Erscheinen der Polizei löste sich der Zug auf. Mehr Personen wurden zur Festhaltung der Personellen in Haft genommen.

Aus Rundfunk-Programmen

Samstag, 21. Dezember

- 7.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 8.00: Köln, Königsberg, Stuttgart, Osnabrück.
- 8.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 8.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 8.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 9.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 9.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 9.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 9.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 10.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 10.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 10.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 10.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 11.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 11.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 11.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 11.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 12.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 12.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 12.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 12.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 13.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 13.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 13.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 13.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 14.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 14.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 14.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 14.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 15.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 15.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 15.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 15.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 16.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 16.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 16.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 16.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 17.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 17.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 17.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 17.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 18.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 18.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 18.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 18.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 19.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 19.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 19.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 19.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 20.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 20.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 20.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 20.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 21.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 21.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 21.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 21.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 22.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 22.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 22.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 22.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 23.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 23.15: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 23.30: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 23.45: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.
- 24.00: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer.

Der Rundfunk am Sonntag

Frankfurt bringt in der Jugendstunde um 14 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 15 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 16 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 17 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 18 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 19 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 20 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 21 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 22 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 23 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht. Um 24 Uhr die Schallplatte "Der Kaiser" von Bracht.

Stimmungen für Sonntag, 21. Dezember: Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Köln, Osnabrück, Ostfriesland, Stuttgart, Schönlager, Speyer. Die unteren Programme sind ebenfalls aufgeführt.

UFA PALAST UNIVERSIUM N 7
DAS GROSSTE UND MODERNSTE LICHTSPIEL-THEATER MANNHEIMS

Mörder Schallwelle

Das erschleierte Geheimnis der Vokanen von Jericho

Jedermann hat, in der Stille der Nacht zuweilen, von den Vokanen von Jericho gehört. Vor den hohen Mauern der belagerten Stadt erhoben sich die dröhnenden Vokanen des angreifenden Heeres. Und siehe da, die Mauer neigte sich plötzlich und fielen mit einem entsetzlichen Gepolter zusammen. Ein Wunder! Ein Zeichen des Himmels! Jahrtausende vergingen, bis jenes apokryphe Buch der Bibel, das von dem Wunder von Jericho berichtet, einem gelehrten Forscher in die Hände fiel. Und siehe da, jenes unvergängliche Wunder von Jericho, das man schon längst zu den Märchen und Sagen gerechnet hatte, erhielt auf einmal eine neue Deutung. Die Schallwellenforschung wird bald imstande sein, das Wunder der Vokanen von Jericho beliebig zu wiederholen.

Denn die Schallwellen waren es, die die Mauer von Jericho zum Wanken und Einstürzen brachten, Schallwellen, erzeugt von den biblischen Vokanen. Schallwellen waren es, die plötzlich den Verrückten spielten, wo alle menschliche Kraft verloren hatte. Die zerstörenden Kräfte sind schon seit längerer Zeit der physikalischen Forschung bekannt. Es ist schon gelungen, Töne, die auf einen bestimmten Ton abgestimmt waren, mit diesem Ton zum Zerspringen zu bringen.

Man ist noch viel weiter gegangen. Man hat festgestellt, daß jedes Metall, jeder Stoff, ja jedes Element Schwingungen nur bis zu einer gewissen Höhe und Stärke vertragen kann. Wird mit einer Schallwelle höherer und intensiverer Schwingung gearbeitet, dann wirkt diese auf das Objekt „schädlich“, es zerfällt. Um solche Experimente auszuführen, genügt es, die Schalleigenschaften des Objektes genau zu kennen. Es ist eine ganz neue und unerschöpfliche Art von Todesstrahlen, die die Wissenschaft hier im Besonderen zu erforschen. Vor jenen anderen, bereits etwas legendär gewordenen Todesstrahlen haben sie den Vorrang, daß sie in ihrem Wesen der Wissenschaft genau bekannt sind und keinerlei utopische Ausdeutungen nötig haben.

Clärenore Sinnes heiratet



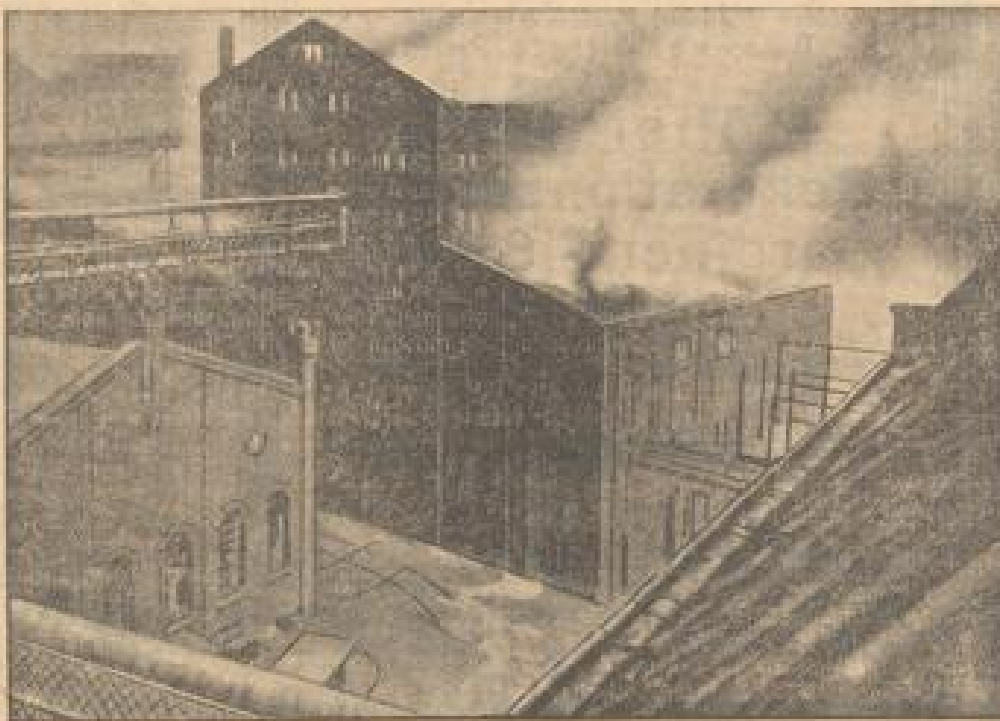
Clärenore Sinnes und ihr ehemaliger Reisebegleiter Axel Zäberström, mit dem sie ihre Waisentage am die Welt machte, heiraten jetzt in London.

Man hat kleine Jemenhäuser zum Einhängen gebracht und Eisenmaße zu einem kühleren Ergebnis.

Viele durchaus mögliche Experimente müßten vorläufig zurückgestellt werden, weil man sich durchaus nicht im Klaren ist, inwieweit sie dem Menschen selbst gefährlich sind. Inzwischen hat man nämlich im physikalischen Institut der Rockefeller-Universität ein Experiment geprüft, das Möglichkeiten in Aussicht stellt, die man als etwas unheimlich bezeichnen kann. Das Experiment selbst ist von einem New Yorker Kometen-Wissenschaftler gemacht worden, der sich seit Jahrzehnten ausschließlich der Erforschung der Schallgeheimnisse widmet. Dieses aufsehenerregende Experiment ging folgendermaßen vor sich:

In ein Gefäß, das luftdicht abgeschlossenes Del enthält, wurde ein Ballergerät gesetzt, in dem sich ein schwingender Froch tummelte. In der Mitte des Delgefäßes war ein Kristall angebracht, den ein durchgehender Strom von bestimmter Stärke in eine gewisse Vibration versetzte. Diese Vibrationswellen lösten den Froch im Augenblick. Es war hier also zum erstenmal gelungen, mit Hilfe dieser geheimnis-

Niesenbrandchaden im Hafen von Bremen



Die Niesen-Werke während des Brandes

Im Dreieck von Bremen verbrannte ein Großfrachter eine riesige Menge Holzmasse mit allen Maschinen. Mehrere tausend Zentner Weizen und Reis verbrannten.

vollen Schwingungen organisches Leben zu zerstören. In einer populären amerikanischen Zeitschrift versuchte man auf Grund dieser beunruhigenden Experimente die Theorie aufzustellen, daß solche Art von Schallwellen nicht nur in einem künftigen Kriege zu einer furchtbaren Zerstörungswaffe, sondern daß mit ihrer Hilfe auch Verbrechen ganz neuer und unheimlicher Art ausgeführt werden könnten.

Es wäre auf diese Weise z. B. möglich, einen Menschen durchs Telefon zu ermorden.

Um einen solchen Mord, der vorläufig noch reinlich phantastisch erscheint, ausführen zu können, müßte man allerdings die gewöhnliche Telefonmembran, die ja nur für eine sehr beschränkte Anzahl von Schallwellen empfindlich genug ist, durch ein hochempfindliches Kristall ersetzen, z. B. Quarzkristall. Ein solches Kristall könnte man neben der gewöhnlichen Kohlenmembran anbringen. Nun kommt ein gewöhnlicher Anruf. Der Angerufenen hebt den Hörer ab und unterhält sich eine Weile mit dem unbefangenen Partner am anderen Ende der Strippe. Wöglich fällt er langsam um und ist tot. Was ist geschehen? Der Telefonstrom hat dem Kristall jene Schwingungsdichte übermitteln, die es zum Zerbersten gebracht haben. Diese Vibrationsdichte haben aber wie beim Großexperiment eine schlagartige Zerschlagung der Membran zur Folge, womit der Tod auf der Stelle eintritt. Die Herz- und die Lungen, wenn überhaupt ein Verzicht aufkommt, würden sich vergeblich die Köpfe zerbrechen, wie der Mord vor sich gegangen ist, und nur der Mörder ist. Ein solcher Mord könnte ja mit Hilfe einer kleinen Taschenvorrichtung von jedem Telefonautomaten aus in Szene gesetzt werden.

Trotzdem besteht nicht der geringste Anlaß zu einer Beunruhigung. Denn erhebt einmal ein Experimente am Menschen ja an Tieren höherer Gattung noch nicht mit Erfolg ausgeführt worden. Und zweitens müßte ein Verbrecher, um einen solchen Mord begehen zu können, erst einige Jahre Unterricht an einer Universität genossen, bevor er ihn ausführen könnte. Es sind also dazu etwas langwierige Vorbereitungen nötig. Walter F. Erig.

Rassen, die man an ihrer Arbeit erkennt

Von unserm türkischen Vertreter

Nach in andern Ländern, nicht nur in der Türkei, kennt man Arbeiten und Beschäftigungen, die dem Volke besonders zu liegen scheinen, auf die es eingeht. Wo Tunnel gebaut werden, findet man Schweizer Ingenieure, die unter ihren Berufsgenossen daher sehr beliebt auch die Maulwurfsgräber genannt werden, findet man türkischer als Minenarbeiter oder Bergbauarbeiter, und nicht minder in der Hamburger Sinter-

Nicht alle Kurden besitzen die Kraft zum Leben eines Hamals. Kurdische Frauen und kurdische Männer geringerer Kraft leben dann in der Türkei und besonders in Konstantinopel das leichtere Handwerk der Schuhmacher aus, in dem sie es oft zu einer wahren Virtuosität bringen. Zwar pflegen ihnen heute auch schon andere im Handwerk, vornehmlich Türken, aber mit der gleichen Liebe wie die Kurden pflegt keiner die Schuhe, freilich verheimlicht auch keiner so mit seinen Bemerkungen die ganzen Hände seiner weiblichen Kunden. Die Garbgerinnen, bis die Anzughälften nicht verheiratet, haben darunter nicht zu leiden und die Einzelstücken sind davon gewöhnt, auch weniger empfindlich.

Alle Tätigkeit, die sich auf dem Wasser abspielt, fällt einem andern Stamm zu, der mit den Kurden eine gemein hat, den eigentlichen Hamalstamm, obwohl er erst vor etwas mehr als 100 Jahren aus dem Islam ergehen hat. Dieser Stamm sind die Galen, jenes verwegene kriegerische Volkchen, das teils die Küste von Trapezunt, teils dessen Hinterland, die alpinen Täler von Kastamon ringt um den an 8000 Meter hohen Kafarnikel bewohnt.

Sie bilden die Welle der türkischen Marine und sie, die als Räuber selbst die Umgehung Konstantinopels anführer machen,

leben hier das Gewerbe der Raubfahrt, der Bootschäfer und der Raubschiffahrt, der Führer unsern Hamburger Goern entsprechenden Matrosen. Nur ganz wenig Aderkämpfer sind in diesem Gewerbe tätig, müssen sich aber stets von den Bootschäfern der Vorken fern halten, wollen sie sich nicht der Gefahr aussetzen, als Eindringlinge in ein von den Vorken beanspruchtes Gewerbe Bekanntheit mit dem langen Dolchmesser dieser Kurden zu machen. Im übrigen sind diese Galen überaus ansparsam, Brot, etwas Obst und ein Schind Wasser genügen ihnen.

Die deutsche Schule in Athen muß geschlossen werden



Die deutsche Schule in Athen,

etc. nach dem Zusammenstoß der Anarchisten mit der griechischen Regierung, die mit jedem Mittel gegen die Anarchisten kämpft, geschlossen.

am Sonntag, lagern ihr Boot mit haunendmerier Kraft und Geschicklichkeit über das belebte Goldene Horn, aber den Vorken mit seinen harten Strömungen, ja selbst die Häuser zu den vielen Kilometer entfernten Privatquartieren zu rudern. Dabei viele Kurden die Hände hinter sich, dann werden sie weicher, angenehmer, sie werden gebräunigt und eine Zigarette bringt sie zum Grinsen, ruft Erinnerungen in ihnen wach an vergangene Zeiten, und wandern Nachmittag bis ich so schon mit einem alten Raubschiff auf den Vorkenfluten umhergequält, habe ich manch wichtige Details zur Geschichte Sultan Abdul Hamids, freilich poetisch verdrängt, aus seinem Munde erfahren, die ich nirgendwo anders erfahren konnte, die sich aber bei jeder Raubprüfung als wahr erwiesen.

Wer Konstantinopel nicht selber kennt, hat doch gewiß schon in Büchern oder Zeitschriften jene eigenartigen Wesenheiten gesehen, die bei einer erhabenen Verfallkraft auf ihrem Rücken mit Hilfe des Kralaks, eines an mächtigen Querschnitten auf dem unteren Teil des Rückens hängenden, mit hartem Leder überzogenen Polsters die auslandlichen Vorken durch ganze Städte schleppen, und die unentbehrlich sind, weil es in Konstantinopel unzählige Wasser gibt, die selbst für Karren unpassierbar sind. Diese Hamals, die die schönsten Menschen der Türkei sind, die das höchste Alter erreichen — bekanntlich ist auch der jetzt in Amerika so viel bewunderte 100jährige Sarg Haba ein Hamal gewesen, der seinen Dienst noch bis vor zwei Jahrzehnten unentwegt Tag für Tag versah — sind ausnahmslos Kurden, jene trotzig, rauflustigen und famulanten Geistes, die bei den bekannten Armenierumfassern das Amt der Feilschler übernehmen, ein Amt, das dem Türken und ganz gewiß dem Stadttürken nicht liegt. Die kurdischen Hamals, die sich in Wilden nach Stadtteilen unter ihren Anführern organisiert sind, den Hahos, die ihre Interessen nach außen verteidigen und bei großen Aufständen auch die Arbeit verteilen, sind ein Teil der Bevölkerung, mit dem jeder rechnen muß, der Politik auf anderem, als friedlichem Wege treiben will.

Die Hamals Revolutionären eine nicht zu unterschätzende Hilfe sein, sie können ihnen auch sehr gefährlich werden,

je nachdem, wofin sich ihre rechtzeitig erkaufte Günstigkeit wendet. Trotzige Geistes sind es, die die Polizei nicht einmal dazum bringen kann, mit ihren Niesenaffen nur den Bahndamm zu benutzen,

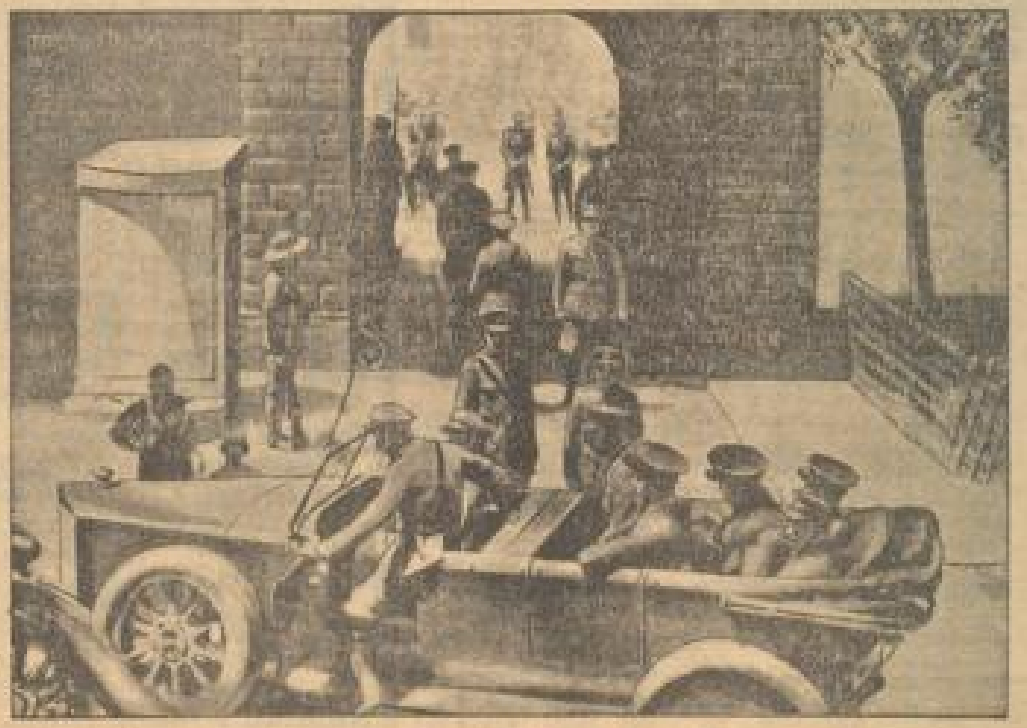
Eisenbahnstation „Vatikan“ vor der Vollendung



Die neuerrichtete Station der Vatikanischen Stadt

geht ihrer Fertigstellung entgegen. Die Station Vatikan bildet die Einbahn zum Vatikan, das für jeden Zug ansonsten unzugänglich war.

Wie die Revolte in der Pyrenäen-Feste Jara niedergeschlagen wurde



Regierungstruppen kommen in Autos vor der Festung an

In Jara, dem Hauptquartier der spanischen Revolte, wurde die Revolte sehr schnell mit den autonomen Truppen fertig, indem sie zuverlässige Regimenter in Automobilen nach Jara schickte und so die Revolte mit Waffengewalt im Reine brachte.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 21. Dezember 1930
 Vormittags-Vorstellung für Mandatsmitglieder
Peterchens Hundsfahrt.
 Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt von Hasselwitz - Musik von Clemens Schmalstieg
 Inszenierung: Herbert Maisch
 Musikalische Leitung: Helmuth Schwering
 Anfang 11.30 Uhr - Ende 12.45 Uhr
 Gestalten im Märchen:
 Die Mutter: Sophie Karst
 Peterchen: Annem. Schradiek
 Ihre Kinder: (Mimi Landory)
 Annelien: Helene Leydenstein
 Miens, das Dienstmädchen: Bum Krüger
 Der Maler: Fritz Linn
 Das Sandmännchen: Elisabeth Stöber
 Die Nachbarin: Georg Köhler
 Der Postenmann: Anna Uebl
 Die Bäuerin: Julie Sanden
 Die Wolkensfrau: Hans Godeck
 Der Regenfritz: Raul Alster
 Der Wassermann: Willy Birgel
 Der Eismann: Ernst Langhans
 Der Mächtzadenmann: Joseph Reskner
 Der Weihnachtsmann: Joseph Reskner
 Das Pfefferkuchenschen: Hans Schmalstieg
 Der Mann im Mond: Hans Fiedler
 Die Sonne: Eva Fiebig
 Die Morgenröte: Tilly Kraus
 Die Abendröte: Paula Schreyer
 Peterchens Sternchen: Luise Böhlein
 Annelies Sternchen: Luise Böhlein
 3. Sternchen: Hilde Kiesel
 4. Sternchen: Dina Burkart
 5. Sternchen: Anneliese Lösch

National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 21. Dezember 1930
 Nachmittags-Vorstellung
Peterchens Hundsfahrt
 Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt von Hasselwitz
 Musik von Clemens Schmalstieg
 Inszenierung: Herbert Maisch
 Musikalische Leitung: Helmuth Schwering
 Anfang 15.30 Uhr - Ende 17.45 Uhr
 Personen siehe oben.
 Sonntag, den 21. Dezember 1930
 Vorstellung Nr. 124 - Miens D Nr. 14
Viktoria und ihr Husar
 Operette in einem Vorspiel und 3 Akten
 Aus dem Ungarischen des Emmerich Földes
 von Alfred Grünwald und Bela Miksa
 Musik von Paul Abraham
 Musikalische Leitung: Karl Klauß
 Inszenierung: Alfred Landory
 Theater: Annie Haas
 Bühnenbilder: Edward Löffler
 Technische Leitung: Walter Unruh
 Anfang 19.30 Uhr - Ende 22.15 Uhr
 Personen:
 John Conlight, amerik. Gesandter: Hugo Voisin
 Gräfin Viktoria, seine Frau: Sophie Karst
 Graf Ferry Hegodis auf Dorozma, Viktorias Bruder: Walter Joos
 O. Lis San, Ferrys Braut: Nora Landorich
 Stefan Kohay, Husarenregiment: Helm. Neugebauer
 Inzess sein Bruder: Wally Friedmann
 Hippolyte, Kammerdiener: Viktoria Miens-Schold
 Bela, Fürkölly, Bürgermeister von Dorozma: Alfred Landory

Schmidkong-Weinlein
 Die führende Tanzschule Mannheims
 Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene, Schüler höherer Lehranstalten, Ehepaare - Uebernahme geschlossener (auch auswärtiger) Tanz-Zirkel und Klub-Kurse - Einzelstunden
 D 5, 11 - 530 Fernruf 30411

Achtung! Radio
 Netzempfänger, 2-4 Röhren neu, leichtfähig, m. Lautsprecher zu verkaufen, viel Teilzahlg., mos. Mk. 10.-
 Kaufleben am Sonntag Heitzmann, N 7, 2, 3, St.

Der neue Telefunken 33
 mit eingebautem Lautsprecher
 trennscharf durch Selektionswähler
 anschlussfertig **Mk. 198.-**
 In jedem Radiogeschäft erhältlich
TELEFUNKEN
 Die Deutsche Weltmarke.
 Fichtennadel Franzbranntwein
 Das bewährte Einreibungsmittel - 100 u. 1.50
 Storch-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

CAPITOL
 Ab morgen Sonntag das große Sittengemälde
Quartier Latin
 Ein Großfilm mit Iwan Petrovich Carmen Boni - Gina Manes Helga Thomas - M. Bradell
 dazu ein 4 Akter Sensationsfilm

Ein besonderes Geschenk für jedes Familienmitglied!
 Das geschmackvollste, nützlichste Geschenk für den modernen Geschäftsmann, die Dame und die Jugend.
 Jede Duofold Feder ist für 25 Jahre garantiert im Moment, wo sie das Papier berührt, können Kienblättchen schreiben, solange sie wollen.
Parker Duofold
 Vollständiges Lager bei Jakob Krumb Spezialgeschäft C. 17

Achtung Gambinus
 Heute und morgen großer **Bockbier - Schlorum** mit Konzert
 Es ladet höflichst ein Christian Trautwein
Kanarienhähne
 Rotf. singende, aus eigener Zucht, von Mk. 7.- an abgegeben.
 Willy Birk, Waldhof-Gartenstadt, Malenweg 13.

Café Börse
 Täglich Künstler-Konzert
 Heute Abend Treffpunkt
 Heute die ganze Nacht **Wolfsschlucht**
 B 5, 8 - 1704 B 5, 8

Wohne von heute ab Q 5, 18-19, 1 Tr. und bringe gleichzeitig meinen gründlichen Klavier-Unterricht in empfehlende Erinnerung. Gertraud Betz.
Schenkt Teppiche
 von **BRYM, B 1, 2**
 Breite Straße

Allerlei gute Dinge für den Festisch

Praktische **Weihnachts-Geschenke** 120 Sorten

Liköre extra fein 0.95 1.80 3.20 2.60 3.20 4.60	Weinbrände In Qualität 1.80 1.85 2.95 3.55 4.- 4.50	Branntweine gut und billig 0.95 1.60 1.80 2.30 2.95 3.50	Weine ausgezeichnete Qualitäten 0.55 0.80 1.- 1.20 1.60 1.80	Südweine zur Kräftigung 0.50 1.20 1.60 2.20 2.60 2.80	Flaschenweine, Sekte preiswert Weinbranntwein u. Likörfabr. Weingroßhandlung Kraut Verkaufsstellen: zur Kräftigung R 1, 7, Braubstraße E 3, 10, Ecke 1008 Tel. 31571
---	---	--	--	---	---

Naturreine Weine sind die billigsten
 Wir empfehlen
29er Edelweine
 der Winzervereine Forst, Deidesheim, Ruppertsberg, Königsbach, Wachenheim, Freinsheim zu den Ausschankpreisen der Vereine im Produktionsgebiet.
Weinhandlung Müller
 G 2, 14 Waldhofstr. 17
 Windeckstr. 13
 Käfental-Süd, Ruppertsbergerstr. 26
 Telefon 23710

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** empfehlen:
 Bestgenügende junge **Fleischgänse, Stoppfettgänse**
 Franz, Pöckler und Trübherren, junge Enten, Hähnen und Capons, Suppen- und Reispulver, Tauben.
 Frische Champignons u. Périgord-Trüffel, Spargelstangen, Artischocken, Bleichsellerie, Romaine- und Chicote-Salat.
 Spezialität: **Weihnachts-Präsentskörbe** in jed. Preislage u. Zusammenstellung.
 Großes Lager in Schaumweinen, französisch, Champagner, allen echten Likören, Obst- und Gewürzweinen.
J. Knab, Q1, 14
 Tel. 30269 - Inh.: Max Knab

Friedrich Fiedler
 Inh. Carl Friedrich Fiedler
 ff. Fleisch- und Wurstwaren
 fertige Platten für die Weihnachts-Tafel
 Q 2, 19/20 - segr. 1043 - Tel. 30723
Weihnachts-Gänse Wild und Geflügel in bekannter guter Qualität
Friedr. Gewehr Wwe.
 Aach der Wochens - Neckarau Luisenstraße 11 - Tel. 48981

Weihnachts-Verkauf!
Oschen-, Schweine- u. Kalbfleisch
 in erstklassigen Qualitäten zu konkurrenzfähigen Preisen.
Geschenke:
 Kleine Geschenkpakete in auswahlreicher reichhaltiger Zusammenstellung 1.50, 2.-, 3.-, 3.50, 4.-, 5.-
 Große Auswahl in **Nl. Schinken** 2.50, 3.50, 4.-, 5.- sort und mild
In allen Preislagen Schinken, Speck, u. Hartkäse, groß u. klein, Bierwürst, Mettwurst, Kalbsbraten, Braten Sie Ihre eigene Schokolade!

Gustav Maier
 Q 3, 12-13 / Telefon 32789
 In Fleisch- u. ff. Wurstwaren
 Für die Festtage
 Spezialität: Schinken u. Aufschnitt

Joh. Steiner, N 4, 9
 Telefon 23269
 In Qualitäten in Fleisch- u. Wurstwaren, in Rostbeef, Leber, Darrfleisch u. gesalzene Zunge

Friedrich Korn
 Feine Fleisch- u. Wurstwaren
 Spez. ff. Schinken u. Aufschnitt
 B 4, 8 - Telefon 29723

In den Festtagen empfehlen meine in weißen und roten **Südweine Spirituosen und Liköre**
 Durch den direkten Einkauf beim Produzenten im In- und Auslande bin ich in der Lage, Sie stets gut und preiswert bedienen zu können. Besonders empfehle mein reichhaltiges Lager in sehr preiswerten original abgefüllten **Der Rosol- u. Pfälzer-Weine**, Hoch, Doppel, Wein- u. Spirituosen-Gründl. Weipfarrstraße 8. Telefon 20923

Karl Stamm, P 3, 8
 Spezialhaus für Tel. 23245
Eier, Butter, Käse
 empfiehlt zum Feste:
In- wie ausländische Butter sowie In- u. Auslands-Käse ca. 100 Sorten
 Bestellungen prompt frei Haus - Telefon 23243

Feinkost-Spezialgeschäft Hermann Ruffinger
 Tel. 27004 MANNHEIM P 4, 10 gegenüber Durlacher Hof
 Goldene Medaille der Großen Hochkunst-Ausstellung 1925 - Mitglied des Reichsverbandes deutscher Feinkost-Handelsgeschäfte.
 Empfiehlt als ganz besondere Spezialitäten in feinsten Qualitätswaren:
 Norddeutsche Wurstwaren - feinste milde Softschinken - alle Salate - Mayonnaisen - Hummer - Caviar - Kalte Platten und Bûffets aus eigener Küche
 Alle in- und ausländischen Käse, allerfeinste Tafelbutter, Gemüse und Obst-Konserven erster Marken.
 Spirituosen, Weine, Schaumweine etc. etc.

... und nach dem Essen trägt ein Glaschen **Weinbrand**
„Der Feuerwirth“
 Drei Schwert
Edel-Kirschwasser
„Bauern-Brand“
 sowie unser Wermuth „Johanna“ u. Malaga entschließen zu ihrer Behaglichkeit bei
Josef Feuerwirth
 G. m. b. H. Verlagsfirma in Cognac
 Mannheim Charante Frankreich
 Industriestrasse
 Verlangen Sie über alle Einzelheiten

Weine Cognac, Weinbrand, Südweine, Liköre, Schaumweine, Edelbranntweine **nur** beste Güte, billigster Preis, Riesen-Auswahl **C. Kuenzer** INH. KARL MANGOLD D 1. 10 D 1. 10

Wenn schon ein Möbelkauf immer ein schwerer Entscheid war, so ist er es sicher jetzt, wo das Geld knapper denn je ist. Wir haben diesem Gesichtspunkt Rechnung getragen und

unsere Preise

so rücksichtslos ermäßigt

daß man von diesen neuen Möbelpreisen in Mannheim sprechen wird. Wir geben deshalb allen Möbelinteressenten, besonders aber allen Brautleuten, den guten Rat:

„Zuerst zum Möbel-Graff nach Qu 7, 29“
Größte Möbelausstellung Badens u. der Pfalz, 6 Stockwerke
Prüfen Sie das was **Möbel-Graff, Qu 7, 29** Ihnen bietet — und dann erst entscheiden Sie sich!

Möbel-Graff

MANNHEIM Qu 7, 29

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Galatum

Fussboden-Beleg

der kaum mehr kostet als ein guter Anstrich

1 qm (100x100 cm) kostet **2,10** Mk

Der deutsche Qualitäts-Fußbodenbelag

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Fuchs

Mannheim, an den Planken, neben der Hauptpost

Schlafdecken

Schlafdecken, grau u. Braun, feste Qual., Stück 4,50, 3,10, 1,90	Kinder-Schlafdecken prima Qualität, mit schönen Mustern, 1,0/150 cm Stück 4,00, 3,90	Wollene Jacquard-Schlafdecken besten Qualitäten Stück 14,90, 13,50, 9,80
Jacquard-Schlafdecken warme, moll. Qual. Stück 5,90, 3,50, 2,90	Kamehaarfarbige Schlafdecken, weisse, warme Qualität, Stück 8,50, 4,90	Jacquard-Schlafdecken schwere Qualität, moderne Ausgestaltung Stück 19,35, 9,75, 7,50
Kamehaarfarbige Schlafdecken sehr soße Qualität Stück 11,90, 7,90	Kinder-Schlafdecken eine Welle, ausgezeichnete Qualität, 100-150 cm Stück 12,50, 8,90	Kamehaardecken reine Kamehaar, hochwert. Qual., in schönen Mustern, gezeichnet, Breite St. 97,50, 45,50, 26,75
		Reise-Decken , doppelt gewebte, in Qual. 130/170 38,50, 21,50, 8,35

Schenkt Schürzen

Zur Freude und zum täglichen Gebrauch!

Damen-Jumperschürzen
Kameliendruck oder Satta neueste Dessins ... 1,90, 1,25
vollweil, aparte Muster 3,50, 2,95
Damen-Berufsmäntel
farb. Zeifr. od. weiß Cretonne 2,75
amerik. Form, blau Trachtencretonne mit buntem Garnit. 3,50, 3,90

Schwarze u. weiße Schürzen
in jeder Preisklasse

Kinder-Mänschschürzen
Kameliendruck Gr. 40. 1,40, 1,20
Knaben-Schürzen m. Spieltasche
farb. gepalp., alle GröÙ. .75, .50

Taschentücher
Korsettücher m. bunt. Kante und kariert .25, .32
mit **Hohlsaum** u. farbiger Kante, feinst. Linn. .55, .38
Müßche Geschenk-Korsetts
f. Damen, 3 St. m. gest. Ecks. .95, .75
Kleider, Ballat
1 Stück, farbig gestickt. 95, 1,50

Herzberg

AM MESSPLATZ
MITTELSTR. 16 SCHIMPERSTR. 21

Wie Sie Ihr Geld am besten anlegen

darin beraten wir Sie durch unsere Fachleute kostenlos und ohne Verbindlichkeit für Sie. Auch zur Erledigung Ihrer sonstigen Geldangelegenheiten stehen Ihnen unsere Dienste gern zur Verfügung. Insbesondere übernehmen wir den An- und Verkauf sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Ihr Besuch ist uns immer willkommen!

DEUTSCHE BANK

UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT

Aktienkapital und Reserv. 445 Millionen Reichsmark

FILIALE MANNHEIM

Gardinen, Dekorationsstoffe, Tisch- u. Diwanddecken

Halbstoren, gute Qualitäten, volle Größe ... Stück 6,50, 2,90	Filztische, für Schreib- und Spieltische in verschied. Farben, 100-150 cm, gute Qualität ... Meter 6,00, 6,50
Storen in Quer- weiß u. anfarbig, gute Verarbeitung, Stück 14,00, 8,50, 6,75	Gobelin-Diwanddecken 140/240, solide Qualitäten ... Stück 14,-, 12,75, 8,90
Aperte Storen, teils Kunstseide, solide Qualität, Stück 13,75, 13,50	Gobelin-Diwanddecken moderne Musterung, 150/200 cm ... Stück 20,50, 97,-, 19,75
Bettdecken einseitig, teils Handarbeit, in schöner Ausföhrung, Stck. 8,-, 6,-, 2,50	Gobelin-Tischdecken bestige Qualität, 140/170 cm ... Stück 9,50, 7,50, 5,50
Bettdecken über 2 Betten teils Handarbeit, mit großer Filzmittelsch. Stück 11,-, 7,-, 3,90	Mo'erne Gobelin-Tischdecken schwere Qualität, 150/180 cm ... Stück 17,-, 10,35
Gobelinstoffe für gute Polstermöbel, moderne Muster ... Meter 6,25, 4,00, 3,90	Gobelin-Wandbehänge schwere Qualität ... Stück 8,50, 5,50, 5,50
Möbel-Bespangstoffe, gute schöne Qual., 130 cm, Mtr. 2,65, 1,40	

Herren-Wäsche

Korr-Oberhemden wuschelig, 1. schöne, 3.90 Dessins ... 4,75, 3,90	Herren-Unterhosen normalfarbig, gut wollgen., 2,50, 1,85, 1,50	Herren-Normalhemd mit Doppell. u. engem wollgemischter Qualität ... 4,10, 3,50
Herren-Oberhemden weiß u. farb., aus schönl. ge- tikolte ... 10,50, 7,50, 6,50	Herren-Pantaloons mit weichen Innenschü- tel, u. dunkelbl. ... 3,25, 2,45, 1,95	Herren-Einstatthemden schwere Woll- Qualität ... 4,25, 3,75
Herren-Nachthemden mit Kragen, aus guten Wollsch. ... 6,35, 4,50, 3,25	Herren-Beithosen gestrickt, bestige Qual., weill., 4,35, 3,25	Herren-Einstatthemden mit Plüschfutter u. mod. Elastiz., 5,50, 4,85
Herren-Nachthemden mit Kragen, aus guten warmen Flanell ... 8,35, 6,50, 4,50	Herren-Pilzschosse aus best. schil. Ägypt. Malen, mit Plüschfutter ... 9,25, 7,75	Herren-Einstatthemden gute Qualität, normalfarbig wollgemischt ... 4,50, 3,50
Herren-Pyjama weill., Flanell, mod., gestrickt ... 10,50, 14,-, 10,75	Herren-Unterjacke gute Normalqualität ... 2,75, 1,85, 1,20	Herren-Pilzschosse aus best. schil. Ägypt. Malen, mit Plüschfutter ... 9,25, 7,75
Herren-Pyjama aus fein. Flanell u. Triboline moderne Muster ... 10,50, 14,-, 10,75	Herren-Pilzschosse schwere Ware, mit Plüsch- futter, 3 u. 2 Nädig ... 4,35, 3,75	Herren-Kragen steil u. halbst., Malen u. Irish Leinen, mod. Formen ... 95, 75, 45
Herren-Garnituren in schön. mod. Far- ben sortiert ... 7,35, 3,25	Hosenströck-Garnituren Stellg., Lechönes Gewebe, Kartons ... 5,25, 3,90, 2,25	Hosenströcker, teils aus lang. gute Qualität typischem An- schnitt ... 2,10, 1,85, 1,30
Herren-Cachouas Seide, rot und farb., aparte Dessins ... 5,25, 3,95, 1,60, 2,10		

Ist sie das wirklich?

Schick und elegant wie ein
Kopie Mädchen! Sie besitzen keine
Schönheit der Amerikanerinnen
Kennen, deren Töchter Sie dies
sagen können, sind unglücklich
u. Ihre eigenen Töchter können
Sie tragen Tücher auswählen.
Sie werden schlanker und hübscher
sich frisch und verjüngt. Paßg.
Mk. 10,-, Kleing. (Weiß, Tücher)
Mk. 10,-, Kleing. (Weiß, Tücher)
u. 12, 5, in Apoth. u. Drogerien.

Dr. RICHTER'S
FRÜHSTÜCKSKRUTERTEE

Je 100 Stk. 1,20, 1,00, 80 Stk. 1,00, 70 Stk. 1,00

„Weine von Valles“ sagt ja schon alles.

Decken Sie Ihren
Wein-, Likör-, Spirituosen- u. Sektbedarf
bei Spanische Bodega „Valencia“ R 3.1
und Spanisches Weinhaus „Malaga“
Schwetzingerstraße 37
Inhaber: Francisco Valles,
Direktor Import sämtlicher ausländischer
Tisch-, Sekt- und Dessort-Weine.
Große Auswahl in deutschen Weinen
offene, 40 verschiedene Sorten.
Weine Preise sind teilweise bis zu 25 % herabgesetzt.
Verlangen Sie bitte Preisliste über
in- u. ausländische Flaschenweine

Vornehmstes Weihnachtsgeschenk

Perle der Schallplattenliteratur in Serienalben

Beethoven: Symphonien u. Konzerte
Haydn: Klavierkonz. op. 83 8-der
Schubert: Trio in B-dur
Schumann: Trio in D-moll op. 63
Mendelssohn: Violinkonzert op. 64 C-moll
Strauss: III. Ecksopelget

Heckel
Musikhaus
O 3, 10 Konstantze

Kristall
in 8. 100er Oberbest.
zettel, die hier im
Stille in Reihenweise
600er, Schimper-
treibe 1. Preiszahl.

6921

Festliche Stimmung bringen
Radio-Geräte

Eswe 2 ... 1,75
Eswe 3 ... 1,75
Eswe 11 ... 1,75

SACHSENWERK
Niederselz (Sa.)

Ausführliche Druckschriften in jedem Fachgeschäft kostenlos erhältlich

Strickwaren

Damen-Pullover, Wolle mit Seide mit Kragen und Gürtel, schöne Dessins ... statt 7,50, jetzt 4,35	Kinder-Wein, Wolle m. Seide, Kragen und Gürtel, gute Ausführung regul. Wert bis 6,75, jetzt 4,50, 3,50
Damen-Lumberjacks Wolle mit Seide, schöne Ausführung, ... statt 6,35, jetzt 5,90	Woll-Schals gemastert u. einfarbig, 1,25, .90, .95
Damen-Weite reine Wolle, gute Qualität ... 7,25	Schals mit Häuten reine Wolle ... 1,65, 2,50
Damen-Weite, mit Kragen und Gürtel, in Qualität ... 10,35	Garnschneehose, reine Wolle, gute Qual., Größe 1. 6,00, 5,75
Herren-Pullover, Wolle in englischen Mustern ... 9,50	Überschießjäckchen mit Häuten reine Wolle, weill. und bunt ... Günter 3,45, 2,90
Herren-Weite reine Wolle, gute Qualität ... 8,30	Kinder-Kleiderchen, Leinen mit, reise Ausführung ... 2,50, 2,95
Kinder-Pullover reine Wolle, Größe 40 u. 45 ... 4,90	Kinder-Kleiderchen, reine Wolle, gute Mustern, 3,50, 2,95
Kinder-Pullover Wolle mit Reißverschluss, schöne Dessins ... Größe 40 5,-	Spielhosen Lammfell, schöne Farben ... 3,00, 2,90
Kinder-Weite, starke Qualit. nur Größe 40 ... statt 4,25, jetzt 2,50	

Taschentücher für Damen, Herren u. Kinder

Damen-Taschentücher Bunt mit Hohlsaum ... Stück .24, .14, .10	Herren-Taschentücher mit bunter Kante od. Karo St. .30, .25, .20	Kinder-Taschentücher mit Kordelkante ... Stück .08, .06
Damen-Taschentücher weill. u. bunter Kante ... Stück .25, .20	Herren-Taschentücher Karo St. .30, .25, .20	Kinder-Taschentücher Leinen m. bunt. Kante ... Stück .18, .07
Damen-Taschentücher mit Häuten ... Stück .25, .25	Herren-Taschentücher Bunt, benannt oder bunt kariert ... Stück .60, .50, .30	Kinder-Taschentücher prima Leinen, bunt kariert, Stück .15, .14
Damen-Taschentücher rein Leinen u. Nicht- saun ... Stück .45, .40	Herren-Taschentücher prima Halbseide ... Stück .57, .42	Kinder-Taschentücher mit Bild, 3 Stück in Geschenkpackung45
Damen-Taschentücher Opal mit bunter Kante ... Stück .48	Herren-Taschentücher mit Hohlsaum ... Stück .60	Kinder-Taschentücher mit Bild, 3 Stück in Geschenkpackung75
Damen-Taschentücher Schwimm-Strickerei 3 Stück in Geschenk- karton ... 75, .60, .50	Herren-Taschentücher rein Leinen ... Stück 1,10, .90	Kinder-Taschentücher mit Kordelkante und ein- gestickt Buchstaben ... 6 Stück .95
Damen-Taschentücher mit Hohlsaum und gestick- ten Buchstaben Kart. m. 6 Stück 2,75, 1,75	Herren-Taschentücher mit bunter Rand und ein- gestickt Buchstaben ... 3 Stück 1,65	Bilder-Taschentücher ... Stück .12, .09

Fuchs

Mannheim, an den Planken, neben der Hauptpost

Große Möbel-Ausstellung

Sie finden bei mir Möbel in sämtlichen Holzarten u. Preislagen

M. Weissberger, S 1, 12

Sonntag, von 1-6 Uhr geöffnet

Asthma ist heilbar

Asthma nach Dr. Alberts kann
leicht vertrieben werden durch
Kessl. Sprechstunden in Mannheim
Rheinstraße 12, eine Treppe oben
Montag u. Donnerstag von 9-1 und
3-5 Uhr.

Schuhe Debege

In elegantest. Manier
Ratenzahlung gestattet
Deutsche Bekleidungs-
gesellschaft m. B. H.
Mannheim O 2, 2 Paradedplatz
neben der Hauptpost

Radio kaufen ist Vertrauenssache!

Gehen Sie zum Fachmann **W. Bergbold, P 5, 14**

abends 10-12
Schulhaus Neher